#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

132 (19.3.1925) Abendausgabe

# Larlsruher Zagblat

Industrie: u. Handelszeitung und der Wochenschrift "Die Phramide"

Gegründet 1803

# Posnischer Misitarismus.

#### Erflärungen des polnischen Außenministers.

Die polnische Regierung vertraut auf die Stärte ber Armee.

TU. Paris, 19. Marg.

Mus der ausführlichen Biebergabe ber geftrigen Erflärungen bes polnischen Außenmints fters geht hervor, bag Polen 1. dem Plan Dr. Benesch's einer Zusammenfassung fämtlicher Ditfeeftaaten ablehnend gegenüberfieht und fich 8. mit bem Gebanken eines Garantiepaktes ber Beftmächte unter Ginfluß Deutschlands unter der Borausfenung abzufinden fcheint, daß Deutschland dem Bolferbund beitritt. Rach dem "Journal" hat der Minifter gefagt, für Polen beftebe fein Grund, ber Rleinen Entente beigutreten. die ichlieflich nur einen Bund ber Donauftaaten barftelle. Das Sicherheitsproblem bilde ein Banges. Man fonne nicht einen Teil ber neuen europäischen Ordnung ichüten und von dem Coup bes andern abfeben. Gin Garantievalt tonne erft unterzeichnet werben, wenn Deutschland in ben Bölferbund eintrete, weil es dann nicht nur Artikel 19, fondern auch die Artifel 10 und 16 des Bolferbundspattes ausdrücklich anerkenne. Weiter erklärte ber bolnische Außenminister, die polnische Regierung vertraue hauptsächlich auf die Stärke ihrer Armee, denn Polen vergeffe nicht, daß die Berftiidelung vom 18. Jahrhundert nur infolge feiner militärischen Ohnmacht möglich gewesen

Rach seinem Empsang durch Herriot erklärte der polnische Außenminister einem Bertreter des "Matin": Ich wußte, daß ich ein vollkom-men loyales Frankreich vorsinden würde. Meine Unterredung mit Herriot hat mir ein Gesühl absoluten Bertrauens eingeslößt. Rie-mand wird die Tatsache in Rechnung stellen, daß England endgültig daß Genfer Protokol wiscaehen hat. Ich war sehr hefriedigt pon aufgegeben hat. Ich war fehr befriedigt von meinen Berhandlungen mit Chamberlain. Ich wünsche, daß die von der englischen Regierung tundgegebene aute Absicht gegenüber Volen in der Deffentlichteit befannt wird, bamit fie ein Sindernis für die heftige Breffefampagne ift, bie in fast allen englischen Blättern gegen Bolen geführt wird.

Deutscher Protest gegen poinifche Aufreigungen WTB. Benthen, 19. März. Wie die "Dit-bentsche Morgenpost" aus Kattowis melbet, hat ber beutsche Generalfonsul beim Wojwoben einstliche Berwahrung dagegen eingelegt, daß bet den polnischen Kundgebungen am Sonntag Auppen und Bilder zur Beichimpsung Deutschlands und gur Aufreigung zu Gewalttaten gegen Dentichland mitgeführt murden, mogegen die Polizei nicht genitgend eingeschritten fet. Der Wojwobe habe für feine Berfon einftweis len fein Bedauern über biefe Auswüchfe, bie er

fehr verurteile, ausgesprochen.

Bolnifch-litauifcher Grengzwischenfall. TU. Paris, 19. Mars. Die litanifche Gefandt-icaft teilt mit: Am 16. Mars abends heben polmische Grenzwachen, darunter Kavallerie mit 10 Maschinengewehren unsere Grenzposten bei Sirvintai überfallen. Die Polen nahmen dabet drei litauische Soldaten gesangen. Die Polen verlangten die Räumung des Grenzpostens bis 17. Märs, 3 Uhr nachmittags, widrigenfalls sie mit Bassengewalt vorgehen würden. Dem litauischen Grenzformerdeuten noch Grenzbeitet mit Baffengewalt vorgehen würden. Dem litauischen Grenzkommandauten von Sirvintat wurde darauf befohlen, Sirvintat nicht zu räumen und den polnischen Angriffen mit Baffengewalt zu begegnen. Die litauische Gesandischaft in du der Erklärung ermächtigt, daß der litauische Grenzposten die Grenze nicht überschriften dabe. Die litauische Meglerung hat den Bölkerdund beiegraphisch ersucht, zu veranlassen, daß die polnischen Angriffe aushören und die wähdie volnischen Angriffe aufhören und die mag-tend des Gefechts am 16. Marz gefangen genommenen Goldaten freigegeben werden,

#### Ein ferbifches Blaubuch fiber ben öfterreichifchferbischen Konflitt.

TU. Belgrad, 19. Mard. In den nächften Zagen wird hier ein Blaubuch der ferbischen Reaierung über die Ereignisse, die dem öster-reichisch-serbischen Konflift und dem Weltfrieg vorangegangen sind, erscheinen. Die jugoslawi-ichen Bertreter im Ausland wurden angewiedie Regierungen auf die Rampagne der auslandischen Preffe gegen Jugoflawien aufmerksam su machen.

#### Chamberlain über bas deutsche Gicherheitsangebot.

WTB. London, 18. Märg. Im Unterhaufe wurde an den Staatsjekretär des Auswärtigen die Frage gerichtet,
ob er dem Sause Mitteilungen über das jüngst
erfolgte deutsche Angebot betreffend einen erfolgte de utsche Angebot betreffend einen westeuropäischen Sicherheitsvaft machen könne. Ehamberlain antwortete: Das deutsche Angebot liegt noch nicht vor in einer Form, in der es dem Hause übermittelt werden könnte. Die mir ursprünglich im strengsten Bertrauen gemachte Mitteilung stelle eine Sondierung dar, die seitdem eine Erweiterung erfahren hat. Ich beabsichtige, die Angelegenbeit in allgemeiner Form in der nächsten Woche dur Erörterung au bringen. Der Meinung saustausch, der bisher statigesunden hat, ist noch nicht so weit sortgeschritten, daß ich in der Lage wäre, genau anzugeben, welche Korm die deutsche Regierung anzugeben, welche Form die deutsche Regierung endgültig ihren Auregungen geben wird. Ein Eingehen auf einzelne Punkte in diesem Augen-blick könnte den weiteren Verlauf der Verhandlungen, die bis jest noch im Anfangsstadium find, gefährden.

#### Französische Erklärungen über die Genfer Tagung.

WTB. Paris, 19. Märs.

Der Kammeransschuß für die auswärtigen Angelegenheiten hielt gestern eine Sizung ab, in deren Berlauf der französsische Delegierte beim Bösserdundsrat, der Abg. Briand, anseinanderseite, unter welchen Bedingungen während der Tagung des Bösserdundsrates in den letzten Bochen das Sicherhundsrates in den letzten Bochen das Sicherheitsproblem behandelt wurde. Er erinnerte an die Auffassung, welche Chamberlain verteidigte und an die Auffassung, nelche Chamberlain verteidigte und an die Auffassung entwickelt habe. Briand sprach die Dossung aus, daß zwischen dem französischen Regierung entwickelt habe. Briand sprach die Dossung aus, daß zwischen dem französischen und dem englischen Standpunkt eine vermittelnde Lösung bis zum kommenden September gesunden werden könne, da alsdann die Bösserbundsversammlung sich wiederum mit der Sicherhundsversammlung sich wiederum mit der Sicherhundsversammlung sich wiederum der Kösserber für wünschen Seriand erklärte ferner, er halte es nicht nur für möglich, sondern für wünschen sen kein Bilkerbunds in den Bilkerbund ins Auge zu sassen, unter der Bedingung, daß es alle Psichten, die sich daraus für Deutschland ergeben, ersüllen werde, da es ja auch alle Rechte genießen werde, die durch seinen Eintritt in den Bösserbund ihm zuerkannt würden. Briand sprach in Verbindung damit von der WTB, Paris, 19. Märs. den Bölferbund thm auerfannt wurden. Briand iprach in Berbindung damit von der Roimendigfeit, ben territorialen Status guv aufrecht zu erhalten, namentlich hinsichtlich der deutsche polinischen Grenze. Der sozialdemokratische Abg. Paul Boncourtschloß sich den Aussührungen Briands an und hob die Vorteile hervor, die die Julassung Deutschlands zum Völkerbund hinsichtlich der Sicherheitsfrage biete,

#### Deuischland und das Internationale Arbeitsamt.

WTB. Berlin, 19. Mart.

Im auswärtigen Ausschuh des Reichstages wurden Geseinentwürfe betreffend den Bermaltungerat bes Internationalen Arbeitsamtes u. das Baihingtoner Abkommen vom 28, Kovember 1919 über die Arbeitslosigkeit behandelt. Der Regierungsvertreter legte hierbei die grundlätliche Stellungnahme ber Reichsregie-rung aur Ratififation bes Internationalen Arbeitsübereinkommen bar und trat für die Ginführung der beutiden Sprache als Amisprache und für die Bermehrung des deutichen Perfonale beim Internationalen Arbeitsamt ein. Die weitere Behandlung bes Ratifigierungsentmurfes wird durch den fogialpolitifchen Ausichuf

des Reichstages erfolgen.
TU. Baset, 18. März. Nachdem Deutschland nach der Stabilisierung der Währung sich bereit erflärt hatte, seinen Anteil an den Kosten des Internationalen Arbeitsamts wieder zu bezahlen, hat das Internationale Arbeitsamt jest Berhandlungen mit ber bentichen Regierung angefnipft, um auch eine Be-gleichung der Rückstände, die etwa 600 000 Franfen betragen follen, au erreichen.

#### Der Schiedsfpruch für bie Reichsbahn.

pr. Berlin, 19. Marg. Dan rechnet bamit, daß der Reichsarbeitsminifter den Schiedeipruch in dem Lohns und Arbeitszeitkonflift bei der Reichsbahngefellichaft im Laufe des hentigen Tages für verbindlich erklären werde

#### Marg verzichtet.

VDZ. Berlin, 19. Mara. Bie das Radrichtenbitro des Bereins bent: icher Zeitungsverleger aus parlamentarifden Areifen erfährt, hat ber bisherige preußifche Minifterprafident Darg bie Renwahl gum Minifterpräfidenten nicht angenommen. Die hentige Sigung bes Landtages dürfte baber vertagt werden. Die Nenwahl bes Minifter: präfidenten wird vorausfichtlich am Freitag er= folgen.

#### Die amerikanischen Kredite.

WTB. Mennort, 19. Mars.

3m Wirtschaftsbericht ber Dem Dort Times heißt es: Dtc. Barran, ber ameritanifche peigt es: Wec. Garran, der ameritanische Vertreier im Direktorium der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, reift am 25. d. M. nach Deutsch-land ab und wird Informationen mitnehmen, die wesentlich dazu beitragen sollen, das sinanzielle Problem zu lösen. — Berschiedene deutsche Bankiers, darunter Direktor Erdmann von der Deutschen Bank und Direktor Gutmann von der Dreicher Bank und Direktor Gutmann von der Dreicher Bank und perhandelten bier mit Mc verlangen Bant und Direttor Gulmann von der Dresdner Bank, verhandelten hier mit Mc. Garran und verlangten für Deutschland langfristige Kredite statt kurzfristiger Kredite mit Prolongation. Dem Bernehmen nach hat Mc. Garran davor gewarnt, kurzfristige Kredite zu geben, und er foll auf Feststellung eines festen Zinssußes bestehen.

#### Meue Berhandlungen über die 26prozentige Abgabe.

TU. London, 19. März. "Daily Telegraph" berichtet, daß iett wieder Berhandlungen zwisichen dem englischen und dem deutichen Kinanzministerium und dem Generalagenten für Mesparationszahlungen über die 26prozentige Reparationsabgabe und die Methode der Erhebung ftattfinden. Man habe eine neue Formel gefun-den und hoffe, mit ihr endlich die Schwierigkei-ten überbrückt zu haben.

#### Ungeheure Berwüffungen durch einen Wirbelffurm.

Bisher 1000 Tote. - Stabte und Ortichaften vom Erbboben verschwunden.

TU. Mennort, 19. Mära.

In Sud-Allinois hat ein Tornado ungehenre Berfiornngen angerichtet. Richt unr Die Stadt Baris ift hinweggefegt worden, fondern gange Ortichaften find verichwunden. Ungegahlte Tans fende, abgesehen von tausend Toten, find ver-wundet worden. Die 11 000 Einwohner gah-lende Stadt Murphysboro existiert nicht mehr. Die vorliegenden Berichte ergeben nich fein ge-naues Bild über den Umfang des Unglücks. Hölfe eilt von allen Seiten herbei. Da die drahklichen Berbindungen mit dem verwüfteten Gebiet unterbrochen sind, laufen nur wenige Melbungen ein. Gange Buge murben aus ben Schienen geworfen. Der Gisenbahnverkehr ift meist eingestellt. In Weit-Franklurt wurde eine Schule mit 200 Kindern vernichtet und die Rinder getötet.

Das Bafbingtoner Rote Areng hat eine Bilfs: attion eingeleitet. Der Gonverneur mobilifierte brei Regimenter; angerdem wurden 50 Merate in bas gerftorte Gebiet gefchiet.

Die gerftorten Telephons und Telegraphen: leitungen machen die Seftstellung genancs Gin-gelheiten über die durch den Birbelfinrm ver-ursachten Schäben sehr schwierig, Mit jeder Stunde wächt die Bahl der Berunglücken. Gine Rachricht von heute morgen 1 Uhr gibt die Bahl ber Getöteten mit 957, die der Berletten mit 2674 an. Unter den Toten befinden fich viele Schiller und Behrer. Der Cachichaben ift fehr groß. Rirchen und Schulen find am meisten be-ichädigt, außerdem Wohnhäufer und Landwirtichaftsgebande. In Beft-Frankfurt allein follen 700 Meniden umgefommen fein.

WTB. Rennort, 19. Mars.

Gin Bericht aus Chicago befagt, bag Murphysboro vollfommen in Flammen fieht. Die Bafferleitung ift gerftort, hunderte von Ginwohnern fah man wie mahnfinnig in den Stra-Ben umberlaufen. In ben Stabten, in benen bie eleftrifche Lichtgentrale gerftort murbe, gunbete man Leuchifeuer an. Automobillampen murden dazu benuti, um den Reitungsmann-ichaften zu leuchten. Die Eisenbahnen legten Sonderzäsige ein, um die vielen Berletten nach Siadten mit Arankenhäusereinrichtungen zu bringen.

#### Die Geeherrschaft des Großen Dzeans").

Rarl Schult, Rapitan dur Gee a. D.

Die weltpolitifche und feeftrategifche Stellung Englands.

Dem verhältnismäßig fleinen Infelvolt der Engländer ift es gelungen, fich in den Besit von etwa ein Fünftel der gesamten Erdoberfläche gu etwa ein Fünftel der gesamten Erdoberfläche au seinen und alle Früchte seiner Jahrhunderte langen unumschränkten Seeherrschaft durch seine strupellose und gerissene Politik einzuheimsen. Das englische Bolk verdankt dies zweisellos zum größten Teil der seeherrschich glänzenden Lage seiner Deimatinsel, die wie eine genial entworsene Seesekung vor die Tore Europas gelegt ist. Diese Lage hat ihm sowohl die Regulierung der für England günstigen Machtversteilung unter den europäischen Bölkern in den letzten Jahrhunderten erleichtert, als ihm auch die politische Führerstellung in Europa in die Hand gespielt. Die Sicherheit vor großen Juvasionen und den damit verbundenen Berstörungen seiner Kultur, seiner Kraft und seines gen seiner Kultur, seiner Kraft und seines Reichtums, die natürliche Betätigung des Inselvolfes in der Seefahrt, sowie die ihm dadurch gegebenen Ausdehnungsmöglichkeiten, hat im englischen Volke Charaftereigenschaften erzogen, die feinen munderbaren Aufftieg fehr gefährdet haben. Bahrend die von breiten fprachlichen und raffigen Mischgebieten umrandeten Bolfer ber Kontinente nur unter gunftigen geographi-fchen Berhältniffen einen feften Salt in hoben Gebirgen und wertvollen Meerestüften tämpfen konnten, und keinerlei Kraft vieler Generationen im Ansbau einer gestunden Basis im Kampfe gegen eine große Jahl von habgierigen Nachbarn gefesselt wurde, fand dieses Inselvolk seine natürlichen Grenzen nach verhältnismäßig kurzen Kämpsen gegen die Indy verhältnismäßig kurzen Kämpsen gegen die Inselstämme in breiten Meeresslächen. Diese festumgrenzte Abgeschlossenheit und Ungestört-beit erleichterte naturgemäß das Zusammen-gehörigkeitsgesühl und ergab frühzeitig den nationalen Zusammensschöftuß. Die durch das Meer gegebene große Sicherheit gegen Sinfälle verdoppelte die eigene Offensivkraft nach außen. Das Bewußtsein, daß die Gefahr der Zerstörung der eigenen Seimat durch einen Krieg gering it, macht ein ftarkes Inselvolk milliger, Groberungsfriege au führen, da fie ihrem eigenen Lande felbft im folimmften Salle faum Nachteile bringen tonnen. Go feben wir England fich jum größten Erobererstaat ber Erbe entwickeln, und die von ihm eroberten und beseiten Gebiete einen hundertfach so groß ist als das englische Mutter-

Im Großen Dzean bat England fein Berricherrecht über den gesamten Kontinent von Auftralien mit feinen großen Infeln Renfee-land und Tasmania, fowie über eine große Jahl von Infelgruppen mit bem Schwerte in ber Sand geltend gemacht. Auf dem Festland von Affien weht seine Flagge über seinen Hauptstütz-punkten Singapore und Hongkong. In Nord-amerika ist es ihm gelungen, nachdem die Ber-einigten Staaten ihre Freiheit gegen englische Tyrannet erfämpft hatten, ben gangen Morden bis auf die Salbinfel Alaska in feiner Dominion Ranada du vereinigen. Durch die geographische Lage dieser unermeßlichen dunnbevölkerien Ter-ritorien ist England ties in das Problem des Großen Odeans verstrickt, Durch die In-teressen weißen Bevölkerung dieser Kolonien ist es ge-weißen Bevölkerung dieser Kolonien ist es geawungen, ein enticheidendes Wort in allen Fra-

gen mitaufprechen. Den Ansbau feiner erbumichließenden Bel-tenmacht hat es burch die großen englischen Ctappenftragen in jahrhundertelanger Arbeit im Schatten ber Kriege und Mivalitäten ber europäischen Bölfer vollendet. Auf ben großen Beerftraßen, die durch die Weltmeere um Afrika und um Rap Horn, durch ben Sueg-Kanal und ben Panama-Kanal führen, weht die englische Flagge nicht nur auf feinen meerbeherrichenben Beichwadern, fondern auch über den wichtigften Bafen und Infeln, die gu Bollwerfen feiner feeftrategischen Stellung ausgebaut find.

Englands Ceemacht hat den Krieg trot der Schlappe vor dem Stagerrat, der Riederlage von Coronel und der für die große englische Flotte beschämenden befensiven Kriegführung mit der jahrelangen Burudgezogenheit feiner Sauptmacht in Ctapa Flow, sowie der Blodabe feiner Infeln burch die deutschen 11-Boote icheinbar ungebrochen überftanden. Rur der gewaltige Ausbau der Flotten der Bereinigten Staaten und Japans mabrend des Weltfrieges und Englands Zugeftändnis der Größenverhältniffe diefer beiben Marinen mit

\*) Bergl. "Karleruber Tagblati" vom 8., 21. Gebr. und 10. Mars, Rr. 65, 87 und 118.

Die heutige Abendausgabe unferes Blattes umfaßt 8 Geiten.

5:5:8 zeigt, daß die Beit der unumschränkten englijden Gecherrichaft und die englifde Bill-

ihren vorläufigen Abichlug gefunden bat. Rachdem England vor dem Kriege gur Borbereitung der Bernichtung der deutschen Flotte feine Schiffe in der Rordfee tongentrierte, bat es feine Borberrichaft auf dem Großen Dzean an Japan abgetreten und bis beute die alte Reberlegenbeit nicht wieder hergestellt. Seine tampffraftigen Glottenverbande find im Atlantifden Deen und Mittelmeer geblieben. Bei ber Ronfereng von Bafbington wich es wie feit Jahrzehnten vor den Jorderungen der Ber-einigten Staaten gurud. Mag es hierbei als Biel haben, biefem ben erften Rampf gegen bie erwachende mongolische Raffe und ihrem Sauptvertreter Japan du überlaffen, den unausbleib= lichen Endfampf um die Beltherricaft wird es Daburch mur hinausichieben fonnen. Die größte Gefahr für England mare ber Sieg Japans. Diefes murbe die fofortige Endenticheibung burch England forbern, magrend es ben fiegreis den Vereimigten Staaten gegenüber Kompro-miffe schließen muß, die für die weitere Gefolg-icaft der großen Dominions Kanada und Australien verhängnisvoll werden können. Die Heberlegembeit ber Bereinigten Staaten im Großen Djean und beren Seeferricaft mirben damit anerkannt fein. Nur bei vollkommener gegenseitiger Echmächung beiber Gegner burch den Krieg wird die Berechnung Englonds ftim= ein Ausgang, ber aber bei ber Energie und Rraft biefer Bolter trop der fie frennenden großen Entfernungen faum gu erwarten ift. Da alle brei Kontragenten an Strupellofigfeit in der Bahl ihrer Mittel und Bege einanber nicht nachstehen, wird England bei biefer großen Enticheibung, fern feiner heimatlichen Bafis, fehr schwierige Berhältniffe porfinden. England icheint foinem alten Grundfas: "wait and fec" (abwarten und beobacten) folgen gu mollen. Die Berfuche ber Bereinigten Ctaaten im lesten Jahrgehnt, die Intereffengemeinschaft mit Ranade und Auftralien im Großen Dzean politisch für sich auszunusen, hat England argwihnisch

Augenblicklich macht die Minderwertigkeit der europaifmen Flotten es England noch miglich, den größten Teil feiner Edlachtformationen obne allau großes Rifito burd ben Gueg-Manal und um das Rap nach Singapore ju werfen. Aber ber bisher kaum für Friedenszwecke reischende Ausbau feiner oftafiatifden und auftrastifden Stützunfte, sowie die Neberbrudung der langen Ctappenftragen merden ihm Comicrigkeiten bereiten. Diefe werben ein inbirefter großer Borteil für Japan fein, bas in der Rage feiner Operationsbafis fampfen fann.

Der Tirpisiche Rigtogesante beim Musbatt ber deutschen Flotte hat fich durch ben diahrigen Rampf Englands gegen Deutschland und den damit im engften Zusammenhang ausgeführten Ausbau der Flotten der beiden großen Aferstaaten des Großen Ozeans, wenn auch nicht ganz im Sinne des Urhebers dieses Gedankens, für Englands Weltstellung bewahrheitet und feine Position fehr geimmächt.

Die neue Zeit, beren Aufitieg den Beltfrieg iehr beichleunigte, for-dert mit bem Ermachen ber farbigen Bolfer Afiens und der febr ver-ftarffen japanifchen Propaganda warrien japanichen Programmen bie Beltherrichaft der Angelfachjen ein nicht allen langes hinausschieben der Entscheidung im Großen Dzean, da die Zeit sin Japan arbeitet.

Die große Schwächung und Vermundbarkeit der europäischen Infelstellung durch die neuen Fernwaffen und durch die militärische Uebernahme des Glacis von Flanbern durch Frantnahme des Glacis von Flandern durch Frantzeich hat ein neues England geschäffen, das die Traditionen seiner großen Politiker vergessen place vergesten der haben scheint. Ariegomüde und geschwächt, hat es die Zügel der europäischen Politik in Frankreichs ehrgeizige Sande gleiten lassen, während im fernen Osten Japan und die Ver-

einigten Staaten feine Beltftellung überflügeln. Gebunden durch die im Ariege erlangte Selb-ständigkeit seiner großen Kolonialreiche und Frlands, die Unabhängigkeitsbestrebungen In-diens und Aegystens, die Ariegsmüdigkeit seines Bolkes, sucht es seine Unentschlossenheit in Völkerbunds- und Abrüftungskonferenzen zu verbergen. Die Comade, Die Berlogenheit und ber moralifche Tieftand feiner Radfriegsvolitif geigt fich in feinen Roten und Sandlungen, beren In und Inhalt feine Abhangigfeit von Granfreich nicht verbergen fonnen. Die Beit ichreitet ichnell voran, ungefixaft wird England nicht lange im Gefolge ber Bereinigten Staaten und Frankreichs marschieren konnen. Eine nicht affan ferne Zukunft muß zeigen, ob der Beltfrieg die erste große Ctappe im Riedergang diefes einft weltbeherrichenden Bolfes gewefen

#### Kommunistische Aufstandsporbereifungen.

Der Prozeg ber hannoverigen Rommuniften.

TU. Leipzig, 19. Märs. In der Berhandlung gegen die hannswerichen Rommuniften ergab das Berfahren intereffante Einblide in die Tatigfeit der Sommuniften gur Borbereitung des allgemeinen Aufftandes im Herbst 1920. Sownte seine nut gestellt, das von den Angeliagien von Hannsver und achlreichen Orien der Umgegend die Organisation der Kommunistischen Vardei ander auffand vorbereitet wurde. Die Angeliagien Ehlert. Schmidt und Maier werd die Leifer die Leifer Arreitungen. Alleiere maren Die Leiter Diefer Borbereitungen. Befentliche Fefiftekungen wurden auch über die Mitfould des ehemaligen Meichegkabgeordneten Redbermener gemacht, ber flücktg ist und der sich gurgeit in Austand befinden fon. Auch anbireiche andere flüchtige Berienen find ichwer

Gine Reihe von Perfonen haben fich an den erenaftsffperbrechen und ichweren Sprengitefferbreden und ichweren Manbiiberfällen bebeiligt. Ge murben auch fon. Terrertrussen gebilbet, beren Benptaufgabe darin bestand, die Grengsbeffverbrechen vorzubereiten, die auch teilweise ausgefährt wurden. Besonders bervorzubeben ist das Attentat am 31. Dogember 1993 auf bas Regierungsgefante in Sannever, bei dem eine große Bombe aur Emplosion gebraut wurde, die erheb-lichen Schaben anrichtete. Der Attentäter wurde ingwijchen zu 2% Inbren Inchthaus verurteilt. Der Angeklagie Ebsert erklärt, daß er von einem militärissen Leiser gebort habe, die Ariegolsbule in Hannvoer sollte in die Luft gesprengt werden. Ferner gaben die Berbandlungen Arflärung über zublreise Grengfissfiedeligie, die vom Geptender bis Ofisber 1923 in ber Gegend von Sanner ausgeführt mor-ben find und wobei ben Atfentätern in einem Galle 3% Beniner Gprengiteff in die Sande

Büfte Tumultigenen im hamburger Senat.

WTB. Samburg, 19. Mara. Bei ber gestrigen Reumahl bes Genats burch die Burgericheft tam es gu multen Tumultfaenen. Die die Bermeigerung von Urland an bie politifchen Jeftungsgefangenen ein, die deswegen in den Bungerftreit eingetreten find. Alle bie Bürgerichaft die Besprechung nicht guließ, mur-ben von der oderen Tribline Zeitel in den Saal geworfen, worauf der Präsident diese Tribline räumen ließ. Die Kommunisten Levy und Sofmann trugen Platate im Gaale herum, auf denen die haftentlaffung der Feftungs-gefangenen verlangt murde. Infolge bes Berhaltens der kommuniken wurde die Sigung mehrfach unterbrochen und einige ber kommuniften von ber Gibung ausgeichloffen. verließ ein Teil der Rommuniften unter bem Prafident ichlog hierauf die gefamten übrigen kommunistischen Bertreter von ber Situng aus und ersuchte sie, den Saal zu verlassen. Teils leisteten sie der Aufforderung erst Folge, als die herbeigeholten Haus- und Kriminalbeamten gum Berlaffen bes Caales veranlagten. Im Saale blieben nur noch die Mitglieder der Regierungstoalition, die nunmehr 15 der von dem Bahlausigus vorgefdlagenen Genatoren mablten. Es murben gemablt: 4 Mitglieder ber Deutichen Bol topartei, 4 Demofras ten und 7 Sogialbemofraten.

Der Genat Sai Genator Dr. Beierfen (Dem.) gum erften und Genator Dr. Schramm (Bst.) jum zweiten Bürgermeifter gemablt.

#### · Deutsches Reich

Die Regelung ber Aufwertungsfrage.

Pr. Berlin, 19. Mars. Die "Boffifche Beitung" hort, daß die Besprechungen der Reichsregierung, welche mit den Parteien auf Grund eines vom Justizministerium ausgearbeiteten Gesehentwurfes gur Regelung ber Mufwertungsfrage geführt merden, so weit gediehen seien, daß mit dem Abschluß der Berhandlungen vielleicht icon beute gerechnet werden fonne. In der Grage ber Spothetenaufwertung icheine, wie bas Blatt miffen will, die Ginigung auf Erhöhung der Aufwertungs-gnote von 15 mif 25 Progent vereits erreicht, mährend der Regelung der Anleiheausmertung noch größere Somierigfeiten entgegenftanden.

Mus bem thüringischen Lanbtag.

WTB. Beimar, 18. Mars. In der Gigung bes thuringifchen Landiags erfolgte die ameite Be-ratung des Antrags der Rechisparteien auf Derabfehung der Jahl ber Abgeord-neten von 72 auf 55. Rach erregter Aussprache erfolgie die Abftimmung. Es ftimmten für die Berabfehung ber Abgeordnetongabl bie Rechts-parteien, die Bolfifden und bie Demofraten mit 39 Stimmen, magrent bie Gegintbemofraten ans Rommuniken mit 24 bagegen ftimmten. somit die ersorderliche Zweidrittel - Mehrheit nicht erreicht ist, gilt der Antrag als abge-lehnt. Ebenso erhielt ein zweiter Antrag der demokratischen Fraktion, den ebensaks die Deradminderung der Abgeordnetengan des Landtags zum Gegenstand batte, nicht die erforderliche Zweidritel-Mehrsteit. Des weiteren wurden die Beiben Anträge der Sozialbemokraten und Kuflösung des Landtags mit 36 Stimmen der Rechtsparteien gegen 26 ber Linken asgelebnt.

WTB. Minden, 19. Marg. In der Sihung des geschäftsstührenden Landesausschufes der Rationalliberalen Landesausschufes der Rationalliberalen Landespartei Banerns, die sich zur Meichvrässentenwahlistließlich einstimmig auf den Boden der Kanzidatur Jarres stellte, gab der Vorsigende, Meichstagsabgeordneter Geheimrat Cache, Meichstagsabgeordneter Geheimrat Cache, Rurnberg unter lebhafter Zuftimmung dem tiefen Bedauern weiter Rreife, namentlich Guddenischlands, darüber Ausbruck, daß es nicht gelungen fei, den allseits beliebten Sieger vom Stagerrat, Admiral Scheer, auf die Lifte ber gur Enticheidung stehenden Randidatur für die Reichspräsidentschaft gu bringen. Da diefes Biel nicht gu erreichen mar ,fei es felbftver-ftandlich Pflicht, mit der gleichen Gefchloffenheit und Disziplin nunmehr für die Kandidatur Jarres eingutreten.

Frankfurt, 18. Marg. Sier fprach geftern abend Dr. Bellpad.

Das Urteil im oberichlesischen Kommunisten-

TU. Leipzig, 18. Mart. Im Prozes gegen die oberichlefischen Rommuniften murbe beute Dachmittag bas Urieil verfündet. Es murben verurteilt 2 Angeflagte au je 4 Jahren Befängnis und 200 Mt. Geleftrafe, 1 au 3 Jahren Befangnis und 150 Mf. Gelbstrafe, weitere 3 gu 2 3ah-

ren 6 Monaten Befängnis und 100 Mt. Gelb: ftrafe, Allen Angeflagten werben die Geld-ftrafen jowie 10 Monate bis ju 1 Jahr 3 Monate Gefängnis durch bie Untersuchungshaft ans

### Verschiedene Meldungen

Die Infaffen bes beutschen Freiballons freigelaffen.

WTB. Erfurt, 17. Marg. Bie mir gur Ber-haftung ber Infaffen des deutschen Freiballons bei Bilfen erfahren, handelt es fich um einen gelegentlich des Schaufensterweitbewerds "Das illustrierte Ersurt" hier aufgestiegenen Freiballon. Rach einer Mitteilung der deutschen Gesandtschaft in Prag sind die Insassen, unter dennen sich auch der Redakteur Dr. Heise von der Fhirmeister Maarsinan Latung" in der "Thüringischen Allgemeinen Zeitung" in Erfurt befindet, bereits freigelaffen und auf der heimreise. Sie treffen heute abend gegen 7 Uhr wieder in Erfurt ein.

Die Wiberftanbe ber englischen Gewertschaften gegen die Refrutierung.

E London, 18. Märg. Bei ber Beiterberatung ber Musgaben für die Armee erflärte im englifden Barlament der frühere Ariegsminifier bes Rabinetis Mac Donald, B. Iih, daß die Gemerfichaften, im besonderen die Gisenbahner Berfehrsarbeitergemerfichaft, befürchtell daß diefe neugeschaffene Reservearmee lediglid dagu bestimmt fei, ber Regierung die erforbes liden Mannisaften au Streitbrecherameden au liefern. Rach ihrer Unficht burfe biefe Urmee nicht gu givilen 3meden vermendet merden, fon bern nur ju militärifchen. Der Gefretar bet Gifenbahngewerficaft, Thomas, erflarte, dab der Standpunft ber Gifenbahn- und Bertehre arbeiter begreiflich fet. Wenn im Falle eines Streifes die Streifenden mebilifiert merden fonnten, um angeblich die Ordnung aufrecht au erhalten, Wunte es vortommen, daß mahrend biefer Beit ihre Boften von anderen befett mitt-ben. Rriegsminifter Evans erflärte, bag, menn die Refrutierung ber Refervearmee nach wie wor Schwierigfeiten begegnen merbe die Regierung die Biedereinführung des Mi-

#### Großer Banderelendiebstahl.

Brefeld, 18. Mara. 3m Sauptgollamt find Banderslen im Berte von 100 000 MM. geftelb len worden. Die Bollbehörde hat für die Er-mittlung des Täters eine hohe Belohnung and gefest.

Der Prozest gegen ben Maffenmörber Ungerstein.

WTB. Sießen, 17. Märg. Bir wir von au verlässiger Seie erfahren, wird der Prozes ge- gen den Massemmörder Angerstein voraussichts lich in diesen Tagen verhandelt. Es soken 120 Jeugen und Sachverständige gehört werden. Angerstein besindet sich dur Zeit in Marburg dur Bevbachtung seines Geisteszustandes. Er verlangt, daß zur Hauptverhandlung alle Aerzie gestoden werden die ihn kristen bekandelt kabalt. laden werden, die ihn früher behandelt habell-

Musbau der Furfa-Bahn beschloffen. Bern, 18. Marg. Der Ständerat genehmigte den Bundesbeitrag von 3 350 000 Franken für den Ausbau der Furka-Bahn und für die Uebernahme der Bundesgarantie für eventl. Betriebsdefigite mahrend 10 Jahren.

#### Commersprossenbildung im Frühling

Besteht bei Ihnen Reigung gur Sommers sprossentilbung, so muffen Sie schon jest etwas Ordentliches bagegen tun. Wir raten Ihnen, in der Apoihese weißes Citalbol-Bachs, 60 oder 30 Gramm, au faufen, um nach ber beigefügten Unweisung mit ber Behandlung ber befallenen Steffen gu beginnen. Gider erhaltlich: Bo! Apothete, Raiferfir. 201, Stadt-Apothete, Rarls ftraße 19.

#### Das Gebäude der deutschen Boildaff in Paris.

(Bon unferem Parifer Berireigr.)

Die deutsche Botichaft in Paris ift bas alte Balais Beauharnais, eines ber iconften und befterhaltenen Gebause im reichften Empireftil.

Der berühmte Architett Germain Boffrand, ein Schuler Manjaris, fo berichten die alten Beidreibungen, hatte im Jahre 1713 fich bas Saus au feinem Privatgebrauch erbaut. 1714 faufte es ein Reffe bos großen Colbert, ber Maranis be Joren. 1780 ging bas Bans in ben Befin bes Bergogs von Bikeron über. Am 20. Mai 1803 erftand es der Stieffohn Rapoleons, Engone de Beauharnais, der fpatere Bigetonig von Pialien, für 194 975 Fres. Der Pringließ, unterkust von seiner Mutter, der Raisserin Josephine, das Haus umbauen und auf das schnifte einrichten. Bedeutende Künstler, Maler, Bilbhauer und Graveure ichmudten ler, Maler, Stlohauer und Gradelte ichmusten das Balaid aus. Die hierdurch entstandenen Rosten waren jo erheblich, daß der Kaiser, der sich bekanntlich um Abes selbst zu fümmern oflegte, sich veranlaßt sah, seinen Stiesson mehr-fach ernftlich zu tabeln. Wir besigen darilber noch einige interessente Briefe des Kaisers an feinen Stieffonn. Diefer bewohnte auf befonderen Befehl Anvoleons von nun an das Pa-lais nicht mehr, iondern sone Schwesterhortense, Königin von Holland, die Muster Kaiser Na-poleons III., und awar vom Jabre 1840 bis aum Sturge des Saiferreids. 3hr Salafgimmer, deffen Cinrichtung unverandert geblieben, ift das geichichtlich intereffantefte Bimmer des Pa-

Während der Anwesenheit der verbündeten Monarchen in Paris im Jahre 1814 wohnte bier Ronig Friedrich Bilbelm III., der es nach feiner Abreife für die preugifche Gefandtichaft mietete und am 6. Februar 1818 aus feiner Privatichatulle mit Garten und Mobiliar durch ben bamaligen preugifden Gefandten Grafen Gois fäuflich erward. Der Raufpreis war fehr gering, er belief sich auf 250 000 Fres, für Ge-bäude und Garten, 250 000 Fres, für Mobiliar und Kunftichage und 75 000 Fres. Itebergangs-

koften, im gangen alfo auf 575 000 Fres. Im Jahre 1867, magrend feines Befinches ber erften Parifer Weltausftellung, mounte Ronig Bilbelm von Preugen in bem Palais, ber preußische Brischafter Graf Golig gab bier dem Rönige gu Gren verschiedene große Feste, gu benen auch ber Raiser und bie Raiserin der Frangofen ericienen, und von denen man ihres Bruntes megen noch lange in gang Franfreich ipraco.

Rach der Reichsgründung im Jahre 1871 ging bas Valais Beauharnais in das Sigentum des Reiches über und wurde die Deutsche Botschaft. Bismard bewohnte bas Gebaude als preußi-icher Gefandter 1862-1863.

Gingelne Salons bes Butichaftsgebandes find pon außerlefener Schönheit. Go im Erdgeschog ber "Brune Salon" mit großen Bandgemalben hubert Moberis, italienische Laudichaften bar-fellend. Den Borfaal jum Thronfaul ichmuden Bilber deutider Raifer und Ronige. Befonbers berühmt ift gur Linten bes Thronfagles Beibe Saal "ber Bier Jahreszeiten". Diefer Caal ift benannt nach ben munberbaren Bandgemalben Brud'hons, die die vier Jahreszeiten

darftellen. Ind die übrigen iconen Gemalbe über ben Turen (bie Rindheit, der Unterricht) und die Uebungen ber Jünglinge, die Bürgeringenden, die Braut), fowie die Gemalde der Mufen in pompeijanifder Urt auf ben Gealturen, und die wie Brongereliefs gemalten Amsreitenfgenen (tief an den Banden) find Meisterwerte Pru-

d'hons. Der Ramin ift aus antifem grinen Marmor mit Bronzebeschlägen. Darauf eine schöne große

Sinne fehr 'wertvolle, meiß-goldene Empiremöbeleinrichtung ichmudt ben Gaal.

Den Roten Galon ichmudt ein Ramin in feltes ner fardenreicher Florentiner Tiermofait. Auf bem Ramin eine fcone Gold-Brongenfr von Revel, die Mufe Raliope barftellend, und bagu paffende Bafen aus gruner Bronge mit Gold-

Das Shlaffimmer Sorten fe von Solland ift das hiftorifch inDie Cinrichtung des Raumes ift unverandert geblieben. Das Beit der Konigin ift von großer Schönfeit, ein fleines, darauf angebrachtes Bild ber Gottin ber Morgenrote ift bemerkenswert. Ein großer Baldacin mit Brongebefchlägen im Schwanenmufier umgibt das Bett; den Sintergrund bildet ein Spiegel, in dem man das Loch sieht, das von einer verirrten Augel mährend ber Rampfe der Rommune im Jahre 1871 ber-

Die Bimmerbede ift gemalt, die Turen weifen icone Malereien auf: Amoretten, Schwane. Der Schwan, der übrigens das Lieblingstier der Königin gewesen sein soll, ist in diesem Zimmer besonders häusig angebracht. Sier steht auch der schwanenarmlehnen. Gehr funftvoll find die Schwanenarmlehnen. Gehr funftvoll find die Fenfter- und Türgriffe, die bas Bilbnis ber Ronigin als Diana vorstellen.

Die Raiferin Friedrich bewohnte mahrend ihres Parifer Aufenthaltes in den neungiger Jahres biefes Gemad.

Im Ruftfaal befinden fich, ebenfalls von der Sand Brud'hons, vier große Bandgemalde, die bie Mufen Urania, Terpficore, Guterpe und Raffippe barftellen.

3m Babegimmer der Ronigin Bortenje find die Bande mit Spiegeln belleidet, fo daß fich alles unendlich oft miderspiegelt. Den Gugboden bildet ein antifer Marmormofait: die Europa auf dem Stier. Die Aupferbademanne der Ronigin hat Bafferhahne in Schwanenform.

Die von Saulen getragene Bimmerbede ichmudt über ber Banne ein ichones Gemalbe ber rubenben Benus.

Die feit 1871 ernannien Bertreter bes Deutsichen Reichs in Baris maren: 1871: der Gefchäftsträger Graf von Balberfee;

1871-1873: der Botichafter Graf harry von Arnim; 1878—1885: der Botichafter Fürft Clodwig gu

Sobenlofe-Schillingsfürft (ber fpatere Statt-halter von Elfag-Bothringen und Reichstangler); 1885-1901: ber Botichafter Graf und fpatere Fürft Münfter von Derneburg; 1901-1910: der Botichafter Fürft von Rado-

1910-1914: der Botichafter Freiherr v. Schven.

Der erfte Botichafter nach dem Kriege wal Dr. Mayer, der beim Rubreinbruch im Januar 1928 abberufen murbe und bald darauf an einem Magenleiden in Münden ftarb. Geitdem Deutschland in Paris durch die Berfon des vor Jahresfrift jum Botichafter ernannten Dr. von Doefd vertreten, der bis Februar 1924 bier als Beichäftsträger fungierte.

#### Giraßenbahn:Pspchologie.

Rubolf Projety.

Diefer Begriff icheint ungeheuer fompligiert au fein. (Das merft der Lefer daran, daß er die Ueberschrift ameimal lefen nuß und sich fragt, ob der Berfasser einen "Rlaps" hat. Das mag ftimmen, hat aber mit bem Thema an fich nichts au tun.) Denn die Geschichte ift gans einfach und hat den großen Borgug, nicht er logen zu fein.

Rein Menich wird abstreiten, daß die Stragens babn ein mobernes Berfehrsmittel ift, beffen man fich aumeilen bedienen muß, meniger bes halb, um schnester an seine Arbeitsstätte zu ge-langen, als deshalb, um sich geschickt heraus-reden zu können: Die Eleftrische hatte Ber-spätung! Man hätte freilich mit einer früheren Straßenbahn fahren tonnen und mare puntt-lich dum Dienft gelommen. Das ift aber die Tiide des Objefts: Stragenbahnen, die man benutzen will, fahren dem gewöhnlichen Sterb-lichen immer vor der Rase weg. Und man kann sich nur mit der Hoffnung trösten: In sieben Minuten kommt eine andere. Deshalb hat es gar feinen Zwed, fich barüber aufall-regen, wenn fie gerade abfahrt. In fieben Minuten kommt eine andere. Ihr nachlaufen und sich keuchend mit heraushängender Zunge um Anschluß bemühen? Lächerlich! Frauen und Elektrischen — in sieben Minuten — so ist das Leben . . Bem es bestimmt ist, verpaßt den Anschluß doch.

Es fann aber auch vorfommen, daß man die richtige Etragenbahn ermifcht und man fann auch das Gliid haben, daß fie fcneller fabrt,

#### Badischer Landtag

25. Sikuna.

Präsident Dr. Baumgariner eröffnet %10 Uhr die Sihung und gibt eine große Reihe neuer Eingänge befannt, an deren Spige Dankschreiben der Frau Bitwe Ebert und des Reichstandlers für die befundete Teilnahme des Landtages stehen.

Eingegangen ist sodann ein Antrag Gebhard (Landbund), betreffend Mildverbrauch und Mildversorgung und eine förmliche Anfrage Rüdert (Soz.), betreffend die Sonntags-rube im Sondelkarmerke

rube im Sandelsgewerbe. Muf ber Tagesordnung fteben gunachft fur de

Anfragen.
Eine solche ber Abg. Frau Straub (Dem.) betrifft die Benützung der Bahnhofaborte gegen Entgelt. Megierungsseitig wird ermidert, daß die Reichsbahn auf eine kleine Gebühr nicht verzichten zu können glaube. Auf die Entschließungen der Hauptverwaltung habe man im übrigen keinen Einfluß.

Eine Anfrage Röschschaft ailt der Lage der in Basel wohnenden pensionierten Eisenbahnbeamten. Oberregierungsrat Seeger antworfet mit dem Hinweis, daß die Neichsbahndirektion durzeit den Entscheid der Hauptverwaltung wegen Gewährung der Frankenzulage über den 31. März 1925 hinaus einholt. Die Wohnungen in Leopoldshöhe müsten vorerst dem aktiven Bersonal vorbehalten bleiben.

Eine Anfrage ber Deutschnationalen bezog fich auf die Bermehrung der Notariatsstellen, eine weitere der gleichen Fraktion auf die angebliche

an das Berliner Banthaus Blumenstein

durch die Badische Bank.
Auf lettere erklärt Ministerialrat Dr. Mühe: Eine solche Kreditgewährung hat nicht stattseschunden! (Hört, Hört!) Der Regierungsvereitere macht darauf aufmerksam, daß diese Anstreter macht darauf aufmerksam, daß diese Anstwort nur durch die freiwillige Anskunft der Bankleitung sosort nach Bekanntwerden der kurzen Anfrage ermöglicht wurde. Der Finanzeminister ditte aber, solche Anfragen künftig nicht zu stellen, da sie unter Umständen die Zustammenarbeit von Staat und Privatindustrie erschweren und die Interessen des Landes ichäsdigen könnten.

Bu der Autzen Anfrage des Albg. D. Mayer (Dntl.) Karlsruhe über die Mitteilung der Karlsruher Zeitung", betreffend das gegen Frosessor Freiherr von Marschall an der Freiburger Universität eingeleitete Dissiplinarserschienen, antwortet Regierungsrat Baer für das Ministerium des Innern, die fragliche Notia sei von der Pressential ung im Auftrag des Kultusministeriums nur der Karls-

ruher Zeitung" zugegangen. Es folgt der Bericht des Borsissenden des Geichäftsordnungsausschusses, Abg. D. Mayersarisruhe über die Mandatsniederlegung des Zentrumsabgeordneten Dr. Schmitt und die Rachfolgeschaft des Oberverwaltungsinspektorskühn-Karlsruhe. — Das Haus erhebt keinen

Ein Antrag Dr. Maithes (D.Bpt.) wegen Erhebung ber Kirchensteuer findet Erledigung durch ein inzwischen eingegangenes Schreiben des Kultusministeriums,

worin es u. a. heißt: Wenn sich bei der Erhebung der Kirchensteuer von 1924 Härten ergeben, so ist dies auf die unvermeibbare Beranlagung nach den Ursteuern und Steuerwerten von 1922 zurückzuführen. Sine Senkung des Steursolls kann aber im dinblick auf die finanzielle Lage der Kirchen nicht durchgeführt werden.

Das Saus stimmt dann einer Novelle zum Ortskirchensteuergesetz zu, wonach die Frist zur Festlegung des Berhältnisses der kirchlichen Besteuerung der Einkommen zur Grund- und Gewerbesteuer auf 1. April 1928 verlängert wird. (Die Regierungsvorlage sprach von 1930.) Abg. Frl. Beyerle (Str.) begründet dann eingehend eine förmliche Anfrage, betreffend die Borbildung gut begabter Mädchen an Mädchenschulen.

Bur Erwiderung erhält das Wort der Ministerialdirektor im Kultus- und Unterrichtsministerium, Dr. Schmitt. Es ist beabsichtigt, für die allmählich in Wegsall kommenden Seminarkurse im Verlause des Schulzigeres 1925/1926 neue Lehrpläne jür die höheren Mädschenschulen einzuführen und durch ein besonderes Schulzahr die Möglichkeit zur Erlangung des Absturiums zu schaffen. Mehrkosten dürsten kaum entstehen, da ja die erforderlichen Lehrkräfte durch die Ausselbung der Seminarskurse frei werden.

Eine Aussprache wird nicht gewünscht. Es folgt der Bericht des Abg. Schneiders Seidelberg (3tr.) über den Entwurf einer Lande & gebührenordnung für Rechts-anwälte.

Die Abgg. Dr. Rulmann (Sod.) und Rüger (3tr.) zollen dem Berichterstatter herzliche Dankesworte für die geleistete Arbeit, die für die Ausführung des Gesches wertvolle Binke

geben wird. Die Borlage findet darauf in beiden Lefungen

einstimmige Annahme.
Nach 11 Uhr vertagt sich das Haus auf Freistag vormittag 9 Uhr. Un die heutige Plenarsstung schloß sich eine dringliche Sitzung des Haushaltsausschusses dur Beratung der Schulsanträge.

#### Tagung der Ev Landesspnode.

ep. Rarisruhe, 18. Marg.

Nachdem der Finanzausschuß ichon am Moniag seine Beratungen begonnen hat, trat heute Vormittag nach 9 Uhr die Landesspnode im Saal des Vereinsbauses in der Aderstraße zu einer vorausschöftich nur 2 Tage dauernden Tagung zusammen. Rach dem Gesaug zweier Strophen des Tiedes "Norgenglanz der Ewigfeit" hielt Prälat Kichse wein eine Ansprache. Nach gemeinsamen Gebet und dem Gesang der letzten Strophe des genannten Liedes gedachte der Präsident der Synode D. Dr. Keller des versierbenen Neichzbräsidenten Ebert, der als oberster Reichzbeamter mit Trene und Teitrast seines Amtes gewaltet hat. Die Synode edrte den Berstordenen durch Ausstehen und stilles Gedenken.

Die Abgeordneten Beder und Krämer find erfrankt. An die Stelle des Prälat gewordenen Abgeordneten Küllewein tritt Notar Möffinger in die Stelle der Abgeordneten haas und Buck, welche ihren Austritt erklärt haben, sind Landgerichtsrat Schäfer und Bädermeister Branch berusen worden. Die Keneingetretenen werden verstlichte.

pflichtet. Sierauf begrüßte Rirchenprafident D. 28 urth die Synode mit berglichen Worten. In langeren Ausführungen erläuterte er den Boranichlag der evangelischen Landeskirche für 1925 bis 1926. Die Reubildung des Oberkirs chenrats ist seit 1. Dezember v. J. durchgeführt. Unter gleichzeitiger Beschränkung von 9 auf 5 Mitglieder ift nun ein einheitliches Kollegium enistanden, das ausnahmslos die religibsen und firchlichen Belange vor alle an-bern, auch vor die finangiellen, gut ftellen ge-willt ift, im Geift der Entschließungen der Ich-Berbitinnobe. Unter Unipaunung der pol-Ien Arbeitstraft hat biefe ftarfe Berminderung ohne Schädigung der Rirche fich durchführen laffen. Die neuen Rirchenfteuern bringen wiederum eine erhebliche Belaftung der Rirchenglieder, die jedoch auf den jesigen ftaat-lichen Unterlagen erfolgt und deshalb unbillige Härten ausschließt. Ob das erhoffte Gleich-gewicht im Saushalt der Lirche erreicht wird, hängt freilich von der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung ab, vor allem aber von der religiofen Rraft der Rirche felbit. Die bisherige Billigfeit lagt bas Befte hoffen, find boch megen ber Rirchenfteuer bis jest erfreulicherweise nur sehr wenige ausgetreten. Eine Herabsehung der Kirchensteuer, so erwünscht sie auch der Kirchenbehörde wäre, könnte nur durch Einschränfung der kirchlichen Arbeit ermöglicht werden. Die sittliche und religiöse Not der Zeit fordert aber im Gegenteil erhöhte Anstrengungen und kräftiges Glaubenszeugnis in Wort und Werk.

Die Vermehrung der Ansprüche an die Kirche trifft zumeist die Geistlichen, die großenteils durch Religionsunterricht überlastet sind. Kein Geistlicher fann mehr als 17 Religionsstunden wöchentlich erteilen, ohne daß seine Hauptarbeit in Seelsorge und Predigt darunter seidet. Die Ginführung des Religionsunterrichts an Fortbildungs- und Fachschulen ersordert eiwa 185 000 M Mehrauswand, muß aber in Anbestracht des hohen Iwecks durchgesührt werden; ist doch nach einem Wort des Staatspräsidenten Dr. Hellpach "die Fortbildungsschule heute eine geistige, vielleicht aber noch mehr eine sittliche

Notwendigkeit für unser Bolk."
Jur Unterstützung dringlicher kirchlicher Bausten in fleinen, verarmten Gemeinden, vor alsem in der Diaspora, sollen künstig 2 Kirchenssammlungen jährlich erhoben und außerdem besondere Mittel bereit gestellt werden.

Bei der Erwähnung der Einnahmeposten wurde der Staatsregierung, die Regterungsrat Dr. Asal als Bertreter entsandt hatte, sür die Gewährung des jährlichen Juschusses und die Gewährung des jährlichen Juschusses und die Gemisheit betont, daß diese Dotation kein Mittel sein wird, die Unabhängigkeit und Freiheit der Kirche zu beeinträchtigen. Der badische Staat hat keinen derartigen Bersuch gemacht, im Gegenteil ist auch die evangelische Kirche freier geworden von alten, einengens den Bestimmungen.

Die materielle Jufunft der Kirche ift feineswegs gesichert, weil sie von Faktoren abhängt, die nicht in ihrer Macht stehen. Aber die starke Durchhilfe Gottes in den aurudliegenden Zeiten und die verständnisvolle Opferwilligkeit der Glaubensgenossen lassen keine Furcht auf-

fommen. Die Synode beschließt, die vom Kirchenpräsis denten überreichten Borlagen an den Finanzsaussschuß zu überweisen, der in Balde seine Borarbeit zu einem Abschluß bringen kann. Schluß der ersten Sihung 101/2 Uhr.

#### Schluchfeewert -

Recarfanalisierung. Tagung bes Lanbeselettrigitäts: und Baffer:

wirtschaftsrats.

Am Dienstag vormittag folgte die Aussprache über das Schluch e ewerk, über das noch am Montag abend Direktor Fettweis vom Badenwerk ein eingehendes Keferat gehalten hatte, über das wir ichon im gestrigen Morgenblatt berichtet haben. In dieser Aussprache kührte Geh. Rat Rehbvc aus: Das Schluchseewerk werde in der Lage sein, das dringende Energiebedürfnis im Binter zu decen, vielleicht weniger in Oberbaden als in der Schweiz. Gewih sei die zeige Zeit für den Bau von Basserkräften nicht günstig, da die Bankosten, die ausschlaggebendins Gewicht fallen, sehr hohe sind, während die Kohle, der Konkurrent der Wasserkräfte, heute nur etwa 20 Prozent höher steht als zu Vorskriegszeiten. Dadurch ist eine welcntliche Berschiedung zugunsten der Wärmekraftwerke zegensüber den Wasserkraftwerken eingetreten. Dieser Justand wird aber nicht von Dauer sein. Bei dem Schluchsewerk liegen keinerlei Verhältnisse vor, die gegen den Ausbau dieses gewaltigen Kraftwerks sprechen. Mit voller Ruhe kann deshalb sein Ausbau unternommen werden. Nit dem Schluchsewerk wird das größte Kraftwerk und Speicherwerk in ganz Deutschland erstellt

Direktor Koch, Bertreter einer Reihe Elektrizitätswerke, äußerte mancherlei Bedenken zur Frage der Unterbringungsmöglichkeit der Kraft, der Finanzierung und auch hinsichtlich des Nachweises der Birticaftlichfeit, Gine besondere Kommission von Fachleuten sollte die Angelegenbeit nochmals prufen.

Minister Dr. Köhler widersprach der Auffassung, als suchte die Regierung jemanden, der mit ihr die Verantwortung für das Schluchieswerk tragen soll. Die Regierung werde die Verantwortung allein tragen. Der Basserwirtschaftsrat soll nur um seine Meinung gehört

merden.
In der weiteren Aussprache beurteilte Generaldirektor Haas die Finanzierung des Neckarprojekis sehr abfällig. — Direktor Fett weis erklärte, daß das Badenwert beichlossen habe, noch weitere Sachverständige hinsichtlich der Wirkschaftlichkeit des Schluchsewerkes zu hören. Kommerzienrat Peidlauffewerkes zu hören. Kommerzienrat Peidlauffewerkes zu hören. Kommerzienrat Peidlauffewerkes zu hören. Kommerzienrat Peidlauffewerkes zu hören. Kommerzienrat Nenner=Naskatt und andere Nedener änßerten sich zustimmend zum Schluchseeprojekt. Baurat Maier von der Reichsbahnedirektion brachte das Schluchsewerk in Jusammenhang mit der Elektristerung der Reichsbahnen in Baden und bemerke, es wäre sehr erwünscht, wenn die Meichsbahndirektion die Geswähr geben könnte, daß sie für die Elektristerung ihrer Bahnen in größerem Umfang den Stromzabsat aus dem Schluchsewerk sicher könnte.

Am Schlusse der Aussprache stellte Finanzminister Dr. Köhler die grundsähliche Einigung in der Frage der Ausbaufähigkeit des Schluchkeewerkes selt und erklärte, daß die Finanzierung dieses Werkes einer genauen Prüfung unterzogen werde. Es seien zwei verschiedene Sachverständige mit der Ausarbeitung von Gutachten beauftragt, deren Ergebnis seinerzeut dem badischen Landtag vorgelegt werden wird.

Ueber die Medarkan alisation reserierte sodann Baurat Spieß. Zur Zeit werde an den Stalkusen Wieblingen, Nedarsulm und an den Redarverlegungen in Ober- und Untertürkeim gearbeitet; die Arbeiten an den anderen Staustusen liegen sill. Aller Boraussicht nach kann der Kanal im Mai eingestaut werden, sodaß spitestens Juli die Staustuse Wiedlingen in Betrieß genommen werden kann. Nehnlich liegen die Verhältnisse bei Nedarsulm. Was die Seidelberger Staustuse anbelange, könne in dieser Frage, solange kein endgiltiges Projekt vorliege, ein Beschlüß nicht gesakt werden. Zur Weiterentwicklung der Recarkanalisation bewertte der Redner, daß die Staustusse Ladensburg unter allen Umständen zum Ausbau gebracht werden muß,

Rach einer furzen Aussprache erklärte Dr. Röhler, daß zur Zeit Berhandlungen zwischen dem Reich, Würrtemberg, Gessen und Baden wegen der Weiterführung des Unternehmens geführt werden.

Iteber den letzten Bunkt der Tagesordnung: "Prüfung der Stromleitung und Hausinstallationen" reserierte Dipl.-Ing. Kürz. Nach seinen Aussichtungen sind benie 96,4 Prozent der Gesamtbevölkerung Badens mit Elektrizität versorgt. Der Redner schlug vor, eine Revision der Haus-Starkstromleitungen periodisch, etwa alle sünf Jahre, durch amtlich beauftragte Sachverständige vornehmen zu lassen, da sich ergeben habe, daß durch mangelhaste Installationen und minderwertiges Material in der Ariegs wie in der Nachkriegszeit eine große Gesahr sür Beben und Gut durch Fenersgesahr hier bestehe. — Oberregierungsrat Bayer=Chrenberg beleuchtete die rechtlichen Grundlagen einer bolchen Prüfung. In der Aussprache wurde die Notwendigkeit einer Ueberwachung der Haus-installationen anerkannt; in den Fällen aber, wo schließtes Material in großen Mengen besnützt worden sei, müsse man schonend vorgehen, um die Boshnungstuhaber sinanziell nicht so start zu belasten.

Finansminister Dr. Köhler ichloß um 142 Uhr mittags die Tagung.

Mause, Kater, Ratten etc. vertilgt Friedr. Springer, Karlsruhe, Markgrafenstr. 52, Tel. 3263

als ein Steuerzahler zu Fuß geht. Das kann auch vorkommen. Dann steigt man also im ivolzen Siegergefühl in den richtigen Bagen ein, vorausgeseit, daß es nicht der fallche ist. Doch das merkt man schon, wenn der Bagen an seinem Fahrtziel angelangt ist und der Mitreisende nicht, oder ein höslicher Schaffner macht einen beim Vösen des Fahrscheins darauf aufwerksam, daß man an der nächten Haltestelle auszuscheinen hat und die andere Linie benutzen muß. Ein unhöslicher Schaffner wird einen min wahrhaft götslichem Zeusblick anblitzen und grollend seinen Fluch auf den eingeschüchterten Falt donnern: "Bie kommen Sie in diesen Wagen? Passen Sie gefälligkt auf, ehe Sie ein städtisches Unternehmen belästigen." Daun wird der Fahrzast dem Himmel danken, daß man ihn nicht vom Tritibreit hinunterstößt, und hilflos kammeln: "Enischuldigen Sie, daß ich geboren din, es soll nicht wieder vorkommen!" und aussteigen.

Auch das Reisen mit der Straßenbahn ist eine Kunst, die nur durch langiährige Uebung gelernt sein will. Hat man diese Uebung aber im "Griff", dann macht auch solche Jahrt Vergnsigen, das ungeahnte Keige bietet.

Im bunten Raleiboffop gieht bier eine Belt Drüber und die Menichen prafentieren fich bem enbachter dar, mit ihren Schmachen und guten Eigenschaften, wie in einem großen Bilberbuch. Da fiben fie gufammen, Mannlein und Beibein, aufammengepreßt und bin- und bergefdutgebeime Qual ber Rorperlichfeit, die man bier puren bekommt, wenn man auf begrengtem Reum mit fremden Menfchen gufammenfein in ber Gewalt, daß man nicht lospoltert, benn jemand mit einem naffen Schirm bereintommt und ihn an beine "Unaussprechlichen" abtropfen läßt ober Frau Rafffe ihr beseidetes Beinwert someit von fich ftredt, daß bu nur mit einem fühnen Unlauf bas Sindernis nehmen fannst; oder ein biederer Bauersmann seine benagelten Sohlen auf deinen glänzenden Lackappen abdrückt; oder wenn dir jemand mit einem schmalzigen "Berzeihung!" mit seinen Elbogen einen so herzbaften Puff verseit, daß in deinen Rippen ein molliges Dur-Konzert

erdröhnt. Ja! Das Innere eines Stragenbahnwagens

ist ein Inferno.

Und wie sie sich gegenübersissen. Die einen sind verlegen und bliden irgendwohin ins Leere; die anderen mustern dich mit aufdringlicher Bosheit; andere halten ein Zeitungsblatt vor dem Gesicht, um ihre Blide links und rechts über die Schar der Mitreisenden spazieren zu führen; andere sangen an zu murren, wenn sie keinen Platz sinden, das kleine Schreibmaschinensmädel sliegt mit sehnsüchtig-glänzenden Augen über die Seiten des neuen Romans aus der Leihbibliothek, den sie sicher zu Dause nochmals durchlesen wird. Die selbstbewußte junge Dame, die in der dunstigen Utwosphäre schwüle Diste von Wohlgerüchen um sich verbreitet; weiß sich auch dier Gekung zu verschaffen. Berechnung ist alses. Sie weiß, wie sie die Beine übereinanderzuschlagen hat, damit ihre Bedalperspektive Aufschen erregt. Da schau! Sogar der alte Herr mit der die Aktenmappe seit sich auszecher sin und — schmunzelt. Tatsächlich! Er schmunzelt — so ganz verschwiegen. Was er wohl denken mag? Ob er Vergleiche zieht zwischen den blübenden Leben hier? Wer kan sagen, was die Meuschen benken, wenn sie sich für Augenblick in einem Straßensbahnwagen gegenübersiven

Anders ist es auf der Platiform. Auch da drängt man sich und sagt läckelnd "Verzeihung!", wenn man sich auf die Füße tritt oder mit der Zigarette den Gummikragen des Nachbarn in Brand steckt. Aber die Luft ist anders. Nicht so dumps, wie im Innern. Und man braucht nicht um Sispläze zu boren — es gibt nur Stehpläze. Man braucht nicht zu seraten, dichten mit 30 fremden Menschen in Streit zu geraten, höchstens mit neun. Denn es gibt nur zehn Stehpläze. Man muß nicht ausstehen, wenn man einer Dame seinen Plat anbietet, die ohne

"danke schön" sich niederläßt. Man ist freier, man ist schneller draußen, man darf rauchen und — man hat den schönsten Aussichtsplatz, die Komödie anzusehen "die sich dort im Innern abspielt.

Dann kommt die Haltestelle. Zufällig fingst du vielleicht doch den Blick eines Menschenkindes auf, das dort im Wagen saß. Aber du mußt umsteigen. Und sie verläßt auch den Wagen. Sie steigt in die Linie 5. Du steigst in die Linie 2.

Stragenbahn — Umfteigestelle. — Bem's nicht paßt, foll mit dem Auto fahren

#### Uraufführung im Kölner Opernhause.

Die Liebe zu den drei Orangen.
Bon
Serge Protofieff.

In Anwesenheit des Komponisten, gablreicher Theaterdirektoren und auswärtiger und ausländischer Kritiker, wurde im Kölner Opernhause die europäische Uraufführung von Prokosiesse Oper "Die Liebe gu den drei Orangen" (Chicago hatte Ende Dezember 1921 das Werk aus der Taufe gehoben) zu einem

fünstlerischen Ereignis.

Der Text nach Carlo Godzi, von Brokofiess, stellt eine Verulkung der Oper an sich dar, geißelt die Schwäche des alten Theater-Prunks, des Opern-Ritschs. Eine drastische Glosserung ersahren hier besonders die alten Zeremonien, das Spiel an den kleinen Hoftheatern, mit den gespreizten Gesten der Heinen Hoftheatern, mit den ersten Gelben und Liebhaber. Ein phantastisch groteskes Märchengewand umspannt die nicht ganz glücklich angelegten und sehr mangelhaft

übersette Sattre.
Serge Prokosieffs musikalischer Stil ist neu und eigenartig und nicht in die engen Grenzen einer Formel einzuschließen. Im Spiel der Alangsarben und Konkraste, dem Reichtum an Abwechslung, tiegt bei dem Jungrussen oft eiwas Unbewußtes, Naives, etwas,

was der Katur eines frisch-seurigen Temperamentes zwanglos und unbefümmert entspringen mußte. Seltsame Alangkombinationen, und rhythmische koristische Berschiedungen spielen sich in der Oper zu geistvoller, seiner Komis alle. Prokosiess dandsmannes Stravinsky, nur in der raffinierten Schneibweise, der intelligent ausgesuchten Klangwirkung und dem blendenden Orchesterklangwirkung und dem blendenden Orchesterklangwirkung und dem blendenden Orchesterklangwirkung und dem blendenden Orchesterklangwirkung des öfteren eine Spiegelungstravinskys wieder. Doch was Prokosiess seigenung. Alles ist dei ihm auße höchte kultiviert. Das Orchester klingt. Apart ist die Berteilung der Instrumente. Aber die ganz große Linie, die sasinierende Kraft und musikalische Ausdrucksform Stravinskys, wohnt Prokosiesses Operneschiftschang nicht inne. Wit Glück durchstreisen parodistische Züge die Musik und illustrieren wisig die Szene.

Eine Zauberpoffe, die textlich zwar wenig Gehalt und Geift besitzt, bei der man aber begreift, daß sich in Regisseur für den, wenn auch mißglücken Symbolismus, für die farbenreichen, theaterwirksamen Möglichkeiten mit Begeisterung einsett.

Mit großem Geschmack hat Strohbach die Bühnenbilder entworsen. Grotese, wie der Inhalt des Märchens, ist in den Farben und Formen der Borhänge, wie der ganzen Jussen, alles erdacht. Teils in seltsam kudistiscen Tramenten, keils in seltsam kudistiscen Tramenten, keils in einsacher Anwendung wunderlicher Blumen. Der eigentliche Bühnenaufbau, die Seitendraperien in der Nachahmung aus alter Zeit, bleiben bis auf kleine Beränderungen, den ganzen Abend. Spiel, Bewegungen und Kostüme sind auf das Ectige, Groteske der Bilder zugespiet. Sonst schwingt von vornherein alles auf eine höhere Ebenc hinauf, so wird eine einheitliche Linie geschaffen, die dem Verke sehen herrschen auf der Bühne. Wie hier, so sind auch im wundervoll dissiplinterten Orchester alle Kräste angespannt. Generalmussedirestor Szenkarteristik und wußte alles aus der Musik heranszuholen. F. Jöhlinger.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

#### Ernährungs- und Erholungsfürforge des Schulkindes

mit anschliegenber Borführung bes fogen. Seubergfilms.

Bon Dr. Riefe.

Ceholungefürsorge.

Rach der Schöpfungsgeschichte ist der Sonnstag der natürliche Erholungstag. Das Schulstind im Kulturleben braucht mehr, wenn es nicht Schaden in seiner körperlichen und geistigen Enwicklung nehmen soll. Das hat zur Einstichtung der Ferien gesührt, doch sind diese nur dann von Wert, wenn in dieser Zeit für richtige körperliche und geistige Pflege gesorgt wird. Ih das nicht der Fall, so hat die sogenannte örtliche Erholungsfirforge hier ein großes und dankbares Feld der Betätigung. Diese besteht in Licht, Luft, Sonnenbädern, Spiel und leichter Sportbeschäftigung und hat neben den geringeren Kosten gegenüber der neben den geringeren Kofen gegenüber der Entfendungsfürforge den Borieil, den Infammenhang mit der Familie des Kindes au wahren, was vielerlei Vorteile bringt. Die örtliche Erholungsfürsorge muß sich noch unter weiterer Mitwirkung der carifativen Vereine weiter ausbauen.

Die Entfendungsfürforge (= Unterbringung in Ferienkolonien, Erholungsheimen usm.) wird nicht gerechtsertigt durch die Schönheit der Land-schaft, sondern durch die mannigsachen Sinwir-kungen auf das Kind, welche in der Entsernung aus seiner hauslichkeit, den engen hofmauern, in der Reise und im Klimawechsel liegen. Ss handelt sich letzten Endes um eine Meigwirfung auf den kindlichen Organismus. Die Reistherapie spielt in der Medizin ja neuerdings wieder eine bebeutende Rolle. Bur Entfendung kommen hauptsächlich unterernährte, schwäch-liche Kinder, ferner solche nach erschöpfenden Krankheiten aller Art, sowie Kinder mit konsti-tutionellen Krankheitsanlagen, soweit sie sich burch Entfendungsturen beffern laffen. Gine

fegendreiche Entsendungsfürsorge ist nur unter reger Mitarbeit der Lehrerschaft, der Aerate, sowie der caritativen Berbande in Berbindung mit den ftadtifden Stellen (Jugendamt, Berein Jugendhilfe, Schularatftelle) möglich. Die Stadt Karlaruhe hat durch ben Berein Jugendhilfe in bankenswerter Beife mit ben Erholungsheimen dankenswerter Beise mit den Erholungsheimen Verträge abgeschlossen, um stets eine bekimmte Bahl Betten für die Kinder der Stadt reserviert zu halten. In das Erholungsheim Friedensweiler werden acht mal im Jahr je 70 Kinder entsandt, ebenso nach Bangenbrand. In das Solbad Kheinselden werden je 25 Kinder bei acht Entsendungen untergebracht. Im Kinderssolbad Dürrheim, das bereits als Deilstätte bestrachtet werden muß, weil hier nicht fränkliche, sondern hauptsächlich kranke Kinder von uns untergebracht werden, besinden sich durchschnittlich das ganze Jahr über 15—20 Karlsruher Kinder. Einer besonderen Erwähnung bedarf noch das Friedrich Luisenbeim in Dürrheim, noch das Friedrich Buifenbeim in Durrheim, ein Erholungsheim, welches nur für ifraelitische Kinder in Frage kommt. Karlsruhe entsandte auf den Heuberg 3 mal 40 und in den langen Ferien 1 mal 200 Kinder.

Ferien 1 mal 200 Kinder.

Alle Heime werden ärzilich genau überwacht.
Ernährungs- und Erholungsfürsorge sind wichtige Fastoren im vorbeugenden Kampf gegen die Tuberkulose und dienen auch der allgemeinen Ertücktigung der Jugend. Die Ersfolge sowohl der Heilsätten wie auch der Erholungskuren werden nach Möglichkeit objektiv seltgesellt. Biele Kinder nehmen aufangs an Gewicht ab. Die Höhensonne und die Bewegung in frischer Lust tragen zur Verbeslerung des Blutes bei. Der Besund von herz rung bes Blutes bei. Der Befund von Serg und Lungen wird genau erhoben, unter Um-ftänden wird die Atmungsgröße mit einem befonderen Apparat (Spirometer) feftgeftellt. Das

Bestreben geht im allgemeinen dahin, keine Erholungskuren unter 6 Wochen vorzunehmen, weil die Erfolge sich erst nach biefer Zeit im

vollen Umfange zeigen. Besondere Schwierigkeit macht die Untersbringung und Behandlung der Betinäffer und der Pluchopathen.

Bum Schluß fei noch auf den erzieherifchen Bert der Erholungsheime hingewiesen. Er-giehung gum Gemeinschaftsleben, gemeinsamen Spiel, Reinlichkeit, Bünktlichkeit, Selbständig-teit, Geschicklichkeit, Berträglichkeit, Altruismus ufw. wird vielfach gefördert. Das verschloffene oder gedrückte Lind lebt plöhlich auf und der günstige Einfluß der Entsendungsfürsorge ist auch bei anderen Lindern unverkennbar.

Diermit ichloffen die Ausführungen über die Ernahrungs, und Erholungsfürforge und es folgte die Borführung des Beubergfilms, wel-der das leben und Treiben der Rinder auf bem Beuberg zeigte mit gablreichen, oft recht ichers-

haften, Kinderspielsenen. Aus der ärztlichen Bortragsreihe "Gesund-heitspflege und Schule" für die Lehrerschaft des Begirfs Rarlsruhe.

#### Aus Basen

Borftandesigung der Babifchen Landwirt-

tu. Rarlsenhe, 19. Mara. Der Borfand ber Babifden Sanbwirticaftsfam-mer mar in feiner jungften Sigung hanpindmer war in seiner jüngsten Situng hauplachlich mit der Borberetiung des Voran schlage 8 für das Geschäftsjahr 1925/28 beschäftigt.
Er erklärte sich damit einverstanden, daß eine Beschickung der 31. großen landwirtschaftlichen Banderausstellung der Deutschen Landwirtschaftlichen Banderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Stutigart mit Schweinen, Schafen, Ziegen, Saatgut, Tabaf und Wein erfolgen solle. Außerdem besaßte sich der Borstand mit dem vorläufigen Entwurf eines Meichsbewertungsgesehes, wobei sich die Badiise Laudwirtschaftskammer im weientlichen den iche Landwirtschaftstammer im wesentlichen den Abanderungsvorichlagen bes Dentichen Sand

tu. Ettlingen, 19. März. Der 18 Jahre alte Arbeiter B. Rapp hier wollte gestern nachmittag einen Hund mit einer ihm zur Berfügung stehenden Mauserpistole in einer Scheuer erschieben. Der Schuß ging darauf nicht los, weschalb Rapp nach dem Bersager forschen wollte. Die Baffe entsud sich in dem Augenblick, als Mapp sie vor sich hielt und die Augel drang ihm in den Leib. Die Bersetzungen sind sebensgerfährlicher Urt. fährlicher Urt.

dz. Cberfieinburg (Mmt Baden-Baden), 19. Mars. Der verheiratete Taglohner Kaver Barth fam auf ber festgefrorenen Strafe an Fall und brach ein Bein.

tu. Offenburg, 19. Mars. Gine Bieberholung bes Grim melshaufen . Feftipiels, bas im vorigen Jahr in Renden gegeben murde, wird im Mai und Juni d. J. erfolgen.

tu. Innsweier bei Offenburg, 19. Märd. Beim Fußballipielen wurde der 20jähr. Sch mende mann von einem Mitspielenden berart vor den Bauch getreten, daß die Nieren schwer ver lest wurden. Der Berlette wurde ins Kranfenhaus nach Offenburg gebracht; man hofft ihr am Beben au erhalten.

tu. St. Blafien, 19. Mars. In ber Melbung über einen Tuberfulvfefurs im Sandtorium St. Blafien muß es ftatt 25,—80. Mars heißen: 25.—30. Mai.

dz. Bertheim, 19. Mars. In Sirich landen murbe ein 18jahriger Buriche aus Rosenberg, bessen Eltern gestorben find, erhängt auf gefunden. Der Junge hatte "Sänger" les" spielen wollen.

tu. Eberbach, 19. Mars. Gin mit Gals beladenes Schiff vom Salzwert Seilbronn bekam auf der Talfahrt ein Led. Innerhalb kurzer Zeit war die gange Salzladung von etwa 3000 Zeniner durch Wasser vernichtet.

la bimburger 1/4 Pfd. 0.20 Pfd. 0.72 la Französische Münsterkäse Pta. 1.20 la Schweizerkäse . . . 4 Pfa 0.45 Camembert- und Frühstlickskäse von 0.25 an

la Malaga, dunkel . Flasche Mk. 1.60 Du kheimer Feuerberg Flasche Mk. 1.20 St. Martiner . . . Flasche Mk. 1.00 nur solange Vorrat!

Lieferung frei Haus

Waldstraffe 75 titterstraffe 2 Telefon 1964.

4-5 3immer = Wohnung mit auem anbebur, mit oder ohne Bausulaus

zu mieten gefucht (Bordringlichfeitskarte vorhanden). Ausführliche Angebote unter Angabe des Breifes und wann be-ziehbar erbeten unter K. 2. 2890 an Ala Saalens tein & Bogler. Karlsrufie.

Rinderlofes Chepaar, rufige Bente, fucht

in guter Lage für Möbel

mit oder ohne Wohnung sofort gesucht. Tausche eventl, schöne 2 Zimmer-Wohnung in bester Lage. Angebote unter Nr. 3846 ins Tagblattb.

Zuvermielen | 1 feparat. 3immer

2 möbl. Zimmer. Bohnür Vüro geeignet, ver
1. April an vermieten.
Bit vi wede geeign.
in gut, Lage ni permiet.
mittee bai.

But Dame au vermiet, mittags bei: naut. Lage zu vermiet, mittags bei: Adb. Stefanicuftr. 66 II Rans, Gofienstr. 21 pt.

der Plate

Geh. Oberregierungsrat

Unser Vorstandsmitglied und langjähriger Vorsitzender

# Dr. Lange

ist am 18. März nach langer Krankheit entschlafen.

Wir betrauern in dem Verewigten einen Mitbegründer unserer Ortsgruppe, dessen persönlicher Bemühung wir die Mitgliedschaft fast aller hiesigen Staatsbehörden verdanken.

Sein Wirken wird uns unvergessen bleiben.

#### Deutscher Sprachverein

Der Vorstand:

Direktor A. Baumann.

Am 15. März 1925 verschied mein langjähriger Generalvertreter

Herr

# Friedrich Gutsch

in Karlsruhe.

Durch sein Ableben erleidet meine Firma einen überaus schmerzlichen Verlust, welcher um so schwerer ist, als der Dahingeschiedene - ausgerüstet mit seltenen kaufmännischen Eigenschaften - in der vollen Kraft seines Schaffens stand.

Ein treues und ehrendes Gedenken ist diesem liebenswürdigen und tüchtigen Manne für immer bei mir gesichert.

Crossen (Mulde), den 17. März 1925.

C. F. Leonhart.

Die Bersteigerung

f. den Berkauf von Obst.
Südfrichten. Sveileeis
u. dal. auf den Straken
und Bläten der Stade
erfolgt am Dienstig,
den 31. Märs, nachmittags 3 Uhr im Nebensimmer des Galibaufes
sium Goldenen Abter,
Der gebotene Betrag ilt
iofort dar su entrichten.
Die näheren Bedingungen, welche vor der
gent. welche vor der
steigerung bekaum gegeben werden, honnen
bei der unterseichneten
Stelle. Zimmer Nr. 5,
eingelehen werden.
Karlsruhe, 18. Märs.
1925.
Städt. Cochbauamt.

- Büro -1—2 Maume evil. mit kleinem Lagerraum

in dem 2—3 Bagoon Flaiden Blat bab, auf 1. April su mieten gef. Angeb. unt. Nr. 3853 ind Tagblattbüro erbet. Möbl. Bart.=3imm. für berufstätig. Herrn Nähe Mühlb.-Tor gef. Ang. n. 3847 ins Tagbi.

300 Mark Gefdäftomenn gef. bob. Bins u. aute erheit.

Haus- (Rüchen-) Mädden

Stüte sur Birticaf-terin, Raffeetocin. Sanatorium Schomberg terin, Raffeelbatn.
Sanatorium Schömberg G. m. b. b.
Lungenbeilanftatt in Schömberg b. Wilbb.

Nebenverdienft nevendet vielli defi. gebildete Damen durch Emvfehl. ev. Bez-tried ieink. Damenwälche verschaft. Unsaes. Szift. d. Alebernahme ein. Bes sirfsvertretg. Nur eer. Kav. not. Ung. u. Nr. 3715 ins Lagblatibüro.

Stellen Gesuche

Bütoltäulein

Schöner Bücerickant

Schöner Bücerickant

Schöner Bücerickant

160 A. Schreibtickiuhl

30 A. Noit mit Damast
beans. Watrase m. Keil.

schöner Bücerickiuhl

30 A. Noit mit Damast
beans. Watrase m. Keil.

schöne Biner in Tagblatt.

30 A. Noit mit Damast
beans. Watrase m. Keil.

schön. Bineretiich 10 A.

schöner Bücerickiuhl

30 A. Noit mit Damast
beans. Watrase m. Keil.

schöner Bücerickiuhl

30 A. Noit mit Damast
schöner Bücerickiuhl

schoreibtickiuhl

30 A. Noit mit Damast
schoner Bücerickiuhl

schoreibtickiuhl

Frische Orangen per Stück 5 Pfg. 8 Pfg. 10 Pfg. 15 Pfs Schöne Feigen per Kranz 40 Pfennig

Frischer Blumenkohl per Stück von 30 Pfennig an

Bei Mehrabnahme bedeutend billiger! W. Dober

Ritterstraße 2 Waldstraße 75 Telefon 1964

Wir suchen zum möglichst sofortigen Ein-

ungere Techniker flotte Zeichner, die Erfahrungen im Werkzeugmaschinenbau durch gute Zeugnisse belegen

können. Ausführliche Angebote mit Gehalts-ansprüchen sind zurichten an Maschinenfabrik Lorenz A.-G. Ettlingen, Baden.

Grammophon u. Platies gans ausnahmsw. bill. auch Teilsahl. Faianens plat 7, Svi. Empfehlungen Schneiderin

Rinderliegwagen Anfertigung fämtlicher Damens u. Kinders tle der Anabens Anglige wie neu, bill au vert. D.

Rinderwagen raid und billig Shillerstraße 50, 4. St febr aut erb. bill. s. vert. Schillerftr. 7 IV. Rare. Verkäufe -

handwagen Schöner Diplomat Jung, Waldstr. 11.

Feiner Gehrodansus, tadellos erhalt. mittl. Figur, einseln. Gehrod. sch. Reberzieber. bill. su vert. Lehmann. Kriegsstraße 64 L. 2 Ladentheken, 1 Divlo-matentdreibtich, swei Schreibmaichinentilche m. Stubl, Schränke, Kom-moden, Bertifos billia 8, verf. Bilbelmit. 56 II Kreis,

Dunfler Maß: Ansna tadell. 25 M. f. befeste dig., Covercoat: Paletot, wie neu 30 M. elegant. Frad a. Seide, wie neu m Weste, Waharb. 35 M. Derrenstr. 20, 1 Trevpe.

mit seid. Schirft, gebr.
aber aut erhalt, ift für
40 A an verfi, ebenfte ein großt, sehr ichones
Kunsiblatt, Dublicht, 34 1) Großer starter dübner kall weg. Begs. sof. s. vert. Bu erfrag. im Tagblatt.

#### BLUMEN für den KONFIRMATIONSTAG

(eich. furn.), ju verfaut 00 M. Sofienfte. 107 V

Zuglampe

Gärtnerei WILH. BREHM, Viktoriastr. 5 Kaiserstr. 154 Telefon 556

w. Berdun

Meisterwerke deutsch. Klavierbaukunst Alleinvertretung:

Kalseratr. 167, I. Tel. 1073 Salamander - Schuhhans Ritmüller

hundertjährige Erfahrung Affeinvertretung: Kalseratr. 167, 1. Tel. 1073 Römbild von Weltruf

Alleinvertretung: Kalserstr. 167,1. Tel. 1678

Europas größte Harm.-Fabriken Alleinvertretung:

Kalserstr. 167, 1. Tel. 1073 Salamander - Schuhllaus

üge Steinberg

verzfigliches Fabrika Alleinvertretung:

Ralsbratr. 167, 1 Tel. 1073 Kalsersty. 167, . Tel. 1073 Salamander - Schuhhaus Salamander - Schuhhaus

Hildebrandt

sind hervorragend

Alleinvertretung:

Goetze

Das preiswerte Klavier Alleinvertretung:

Kalserstr. 167, I. Tel. 1073 Salamander-Schuhhane

Weltmarke

Alleinvertretung

Salamander - Schuhhaus

Rosenkranz

bekannte Marke

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

### Aus dem Stadtfreise

#### Beheimrat Lange + und das Giai. Landesami.

Rach längerer ichwerer Krantheit entichlief im Alter von 69 Jahren Geheimer Ober-regierungsrat Dr. Guftav Lange, Brafident des Badifchen Franenvereins und vormaliger langjähriger Direktor des Badischen Statiftifden Sandesamts.

Der Berftorbene galt als Autorität und bervorragender Praftifer auf dem Gebiete Statiftif. Bis gu feinem Eintritt in den badiichen Staatsdienst im Jahre 1892 gehörte er dem Preußischen Statistischen Buro als außer-ordentliches Mitglied an. Nach seinem Ueber-triff in das Badische Statistische Buro — jeht Statistifches Sandesamt - mar Lange gunachft noch awei Jahre als miffenichaftlicher Silfs-arbeiter bei diefer Stelle tätig. Beim Ableben des bamaligen Borftandes, des Geheimen Rates Dr. Barbed, im Spatjahr 1894, murde ihm unter Beforderung jum Regierungsrat bie Beilung bes Buros übertragen. Im Jahre 1895 bereits erfolgte feine Ernennung jum Borftand unter Berleihung des Titels Oberregierungsrat. Roch in der Zeit vor dem Rriege murbe er mit der Umtebegeichnung als Direttor bes Statiftifden Candesamts und im Juli 1914 burch die Beforderung jum Geheimen Oberregierungerat

ausgezeichnet. Als nach Ausbruch des Krieges dem Statifti-ben Landesamt neben feinen eigentlichen statistischen noch umfangreiche und ichwierige Arbeiten auf dem Gebiete der triegswirtichaft-lichen Berforgungsregelung erwuchien, bat fich der Berftorbene burch bie unter feiner fachge-mäßen Leitung erfolgte Abwidlung auch diefer Aufgaben große Berdienfte um bas badiiche gand und Bolf erworben.

Mis Mitglied des Internationalen Statifit: ichen Inftitute und ber Deutiden Statiftifchen Befellicaft, beren Borftand er angehörte, hatte Beh. Rat Bange vielfach Belegenheit, feine ausgegeichneten Renntniffe in allen Zweigen ber Siaatsverwaltung und ber Bolfswirficaft auch

außerhalb bes Amtes gu betätigen. Die an Erfolgen und Anexennungen reiche Sanfbahn bes Berftorbenen beim Statiftifchen Landesamt, beffen Dienft er auf lange Jahre binaus das Geprage aufgedrudt hat, fand ihren Abidlug mit der gu Ende des Jahres 1920 auf fein Anfuchen bin ausgesprochenen Berfetjung in den Mubeftand.

arbeiter nach Rraften gefordert batte, führten noch in hoherem Alter au feiner Berufung an die Spige biefer bas gange Sand umfaffenben Bofifahrtseinrichtung.

Inbilanm. Bor 25 Jahren — in ben erften Märziagen des Jahres 1900 — hatte die Firma Aftiengesellichaft vorm. Seidel & Raumann in Dresden den Bau der ersten Ibeal-Schreibmaichine vollendet. Bis dahin waren die deutschen Kanter von Schreibmaichische nen fast ausichliehlich auf amerikanische frabri-tate angewiesen. Bruno Raumann, ber Be-grunder der heute weit und breit bekannten Beltfirma Aftiengesellschaft vorm. Selbel & Baumann, ber Bionier bes bentichen Rabmaichi nen- und Sahrrabbanes, aber hatte erfannt, daß die beuifde Technit auch auf diefem Gebiete ben Beitfampf mit dem Muslande magen miffe. Geine Grwariungen hatten ibn nicht getäuscht. Die Ideal-Schreibmaichine als erfte Maichine mit vollftanbig fichibarer Schrift erregie überall in der Sandels- und Burowelt durch ihren ein-lachen und soliden Bau, ihre große Schreibge-ichwindigseit und begueme Sandhabung das größte Aussehen. Bom ersten Tage des Berandes an freigerten fich die Rachfragen von Bothe gu Boche, jo daß bis gum Ende des Jah-tes 1908 bereits 10 000 Maichinen abgefest morden waren. Nicht wenige davon werden heute noch benutzt. Raftlos war die Firma bemüht, die Maschine technisch immer vollkommener zu gestalten. Als man 1912 zum Bau eines neuen Modelles – der beute allgemein beliebten Abgelle Walking in harging hatten über Hocal-B. Maichine — überging, hatten über 100 000 Maschinen in Deutschland und im Auslande Berbreitung gefunden. In menigen Mo-naten wird die Berffellungsnummer auch bes neuen Modells aur gleichen Oohe emporichnel-ien, 1910 baute die Firma die erste beutiche Kleinschreibmaschine, die sich in kurzer Zeit un-ter dem Namen "Erika" im In- und Auslande die gleiche Beliebtheit errang. Zierliches Aus-iehen, geringes Gewicht und die gleiche Berbenbbarfeit wie die ihrer größeren Echwefter gur ausgesprochenen Mafchine fitr Meife, Privatkontor und Studierstube gemacht. Jur Erinnerung an die Silber-Jubiläumsseier der Ideal-Maschine hat die Firma eine künst-lerisch ausgestattete Pestschrift mit Aussähen zur Beidichte der Gereibmaidine überhaupt, und dur Geschichte der Ideal-Maichine im besonderen bergeitellt, die in den nächken Tägen zum Kerland kommt und an alle am Schreibmaschinen-velen interessierten Versonen abgegeben wird.

Bebeusmittelpreife und "Rola". Gur bie ausfrau, bie am meiften unter ber unbeftreitdaren Beltieuerung zu leiden hat, ist der genosienichaftliche Jusammenschluß der hiengen
kaufleute des Lebensmittelhandels von größier Bedeutung. Das Bestreben der "Tola", die
an den Edeka-Berband deutscher kaufmännischer Gennschlaften uns ausschlaften ist der eima Genoffenicaften angeichloffen ift, der etwa 40,000 Geschäfte umfaßt, geht bahin, durch Großeinkauf und Gigeneinfuhr die gunftige Preisiten. tellung für ihre angeidloffenen Beidafte und damit wieder für die Berbraucher zu erzielen. Benn man vorurfeilsfrei die Lage am Platze beurteilt, kommt man zu dem Ergebnis, daß dies auch den hiefigen "Kola"-Kauflenten voll gelungen if

Die naspedang ver Falfchmungerwerkftatie Riefern hat eine weitere bemerfenswerte rhaftung im Gefolge gehabt. Es gelang ber Polizei, einen verheirafeten 30 Jahre alten

Galvaniseurmeifter aus Ruppurr, wohnhaft in Bufenbach, megen mehrfachen und namfiaften Silberdiebstahls, ben er in einer Gabrif in Git-lingen, mo er in Stellung mar, verübte, feftennehmen. Diefes Gilber murbe von Effig und Genoffen in ber Gabrit bes Burfter in Riefern du Dreimarkftuden verarbeitet. Auch biefen "Gilberlieferanten" hat Effig nicht viel beffer als die Lehrlinge besandelt, die ihm bas falfche Geld umfesten und benen er für girfa 30 Stud

nur 2-4 M bezahlte. Er gab ihm iogar 10 faliche Dreimarfftlice in Zahlung.
Sittlickeitsvergehen. Ein 35 Jahre alter verheirateter Straßenbahnschaffner hier wurde wegen Berbrechens nach § 178, 3iff. 3, Reidel, feftgenommen. Er bat fich feit Commer 1024 in Fällen an Rindern unter 14 Jahren im Sinne

diefes Baragraphen vergangen. Schieferei. Beftern abend 11% Ithr entftand Schießerei. Geftern abend 11% Ihr entftand am Ettlingertor zwischen jungen Leuten eine Schlögerei, in beren Berlauf ein 19 Jahre alter Diffsarbeiter von hier drei scharfe Soulke and einem Walzenrevolver ebgab. Sierbei wurde ein 19 Jahre alter Feinmechaniker von hier am linken Unterarm und ein 32 Jahre alter verheirateter Schloser von hier am Kinn leicht verleit leicht verlegt.

Als Blinder Ballagier fam am Mittiwoch mit dem Schnellzug von Koln ein Raufmanns-fehrling von Belbert fier an, der jeinen Eltern und aus feiner Behrftelle entlaufen mar. murbe bier megen Betruge verhaftet.

Befigenommen wurden: eine Gandlerin von Rummesmeier, die von der Staatsanwalticaft fier wegen Diebftable und Betrugs gefucht wurde, zwei aus Anftalten entwichene Gur-forgegoglinge, außerdem 11 Berfonen megen vericiedener fonftiger ftaribarer Sandlungen.

#### Chronif der Bereine.

Bund Dentider Bedenreformer. Der Bortrag bei Glerbefalle: 17. Märs: Emilie Klein, 88 3ahre alt, der Monaidversammlung am 18. Märs behandelte das Witwe von Rudolf Klein, Guisbesiber; Julie Bürfle, Berhälinis der Bedenreform zur Sopothekenivage. Der

Rebner betonte einseltend, daß es fich nicht um die Besprechung von einzelnen Togesfragen, wie Aufwer-tungsfrage ober Zinsfrage bandle, sondern um die Be-leuchtung der allgemeinen Oppvolhekenfrage, wie sie leuchtung der algemeinen Sovothekenfrage, wie sie sichon vor dem Arieg eine Frage von größter vollkmirischaftlicher Bedeutung gewesen sei. Durch die Institution sei der Boden sum größten Teil frei von Schulden geworden. Så gelte, eine danern de Wiederwerschuldung des Bodens zu verhindern. Nach Schilderung der geschicklichen Entwicklung des Hopothekenwerschulden Entwicklung des Hopothekenwesen, die den Boden mobilistert und dur Ware gemacht babe und die auch die Schuld trage an der groben vor dem Arieg sien bestandenen Rot der Bandandwerker, bestprach der Reduer die Korderungen der Bodenreform iprach der Redner die Forderungen der Bodenreform für die Rengestaltung unieres Sopoibekenrechts. Diese Borderungen lassen sich kurz zusammenkassen: Daner-verschuldbung ist unter allen Umständen zu vermeiden. Die kinstige ausschließliche Jorm der Sopoibek muß verschuldung ist unter allen Umständen zu vermeiden. Die künftige ausschließliche form der Hpoothek muß die mindestens für den Gläubiger unklindbore Tilgungshovolbek werden. Der Boden dari nur für gewisse Jeneck, die unmittelbar mit ihm und seiner Beromendung zusammenhängen, belaktet werden. Jeder andere Kredit ist auf den Bersonalkredit zu verweisen, Boden und Gedäude sind wie für die Steuer, so auch für die Berschuldung rechtlich zu trennen. Sine allgemeine Berschuldung rechtlich zu trennen. Eine allgemeine Berschuldungsgarenze ist einzussähren und endelich ist die Unpfändbarkeit der Wohnbeimstätte anzumstreben, wie dies schon im gelenden Recht für ein Withbestwaß von Wohnungseinrichtung. dandverkszeug Mindeftmaß von Wohnungseinrichtung, handwerkszeug und Arbeitslohn ansgelprochen ift. Der Redner ichlob mit dem hinweis darauf, daß auch icon unter den geltenden Gesehen weitblidende Auskindrungsorgane viel im Sinne dieser Bodenresormforderungen wirfen können und das nie bereits eine Macketaum im Carine viel im Sinne dieler Bodenresormsproderungen wirten einnen und daß wir bereits eine Rechtsform im Deimsstätientecht auf Grund des Reichsheimkättengelebes von 1920 haben, in welcher der größte Teil dieser Bodenresormsproderungen bereits durchgesübrt ist, inkobenneter and die Unofändbarkeit der Heimfälte wegen gewöhnlicher, nicht dowolbekarisch gesichterter Forderungen und die Beschänkung der Verschuldungsmöllichkeit der Heimisätte. In der Auskprache wurde die Bedeutung dieser Frage für die Gesundung unseren Richtsalben noch besonders hervorgehoben.

#### Stanbesbuchauszüge.

# Die Zivsverforgung der ausgelthiedenen Angehörigen der alten und der neuen Wehrmacht u. der Schutpolizei.

In einer gut befuchten Berfammlung, bie ben [ großen Saal des Restaurant Löwenrachen bis ans den letzten Plat fülle, nahmen die in Karlsrube wohnenden Ziviiversorgungsberechtigten der alten und neuen Behrmacht Stellung fataftrophalen Lage ber Berforanngbanwärter. Unter ben Bersammelten bemerken wir n. a. die Landiagsabgeordneten Gen.-Rat Maier, Fran Richter und Geebacher und Bertreter der Reichsbahndirektion.

Der Borfibende, Oberfefretar Gartner, begrifte die Bersammlung und beionte in seinen einseitenden Worten, daß es so wie bisder nicht weiter gehen dürfe. Biese Kameraden sein gegwungen, mit der Schippe in der Dand ihr Brot zu inchen. Abgeordnete aller Parteien feien gur Berfammlung eingelaben, leiber feien nur wenige erschienen, obwohl rian bie Bolksvertreter gerne gefeben hatte, nachbem bie Gin-

gabe der Berforgungeaumärfer von der Regie-rung abichlägig beichieden und eine folche dem Landtag unterbreitet worden lei. Der Redner des Abends, Regierungs-Inip

Ronnenmann, führte u. a. aus, daß bie Berforgungsammarter gezweingen feien, aus ihrer Referve berausgutreten. Die Grage fet gu unterfichen, ob bie Möglichteit bestanden das Los ber Berforgungsanwarter an verbeffern. Den Anwartern liege nicht daran, nach 12jabrigem Staatsdienft mit einer fleinen Summe abgefpeift au merden. Gie mollen eine Stellung fürs Leben. Goon im Jahre 1811 ber Bivilverforgungefchein erteilt merden. Erst im Jahre 1871 wurde das Zivilversforgungsgeletz geschaffen, das die Uedernahme der Anwärter nach Absolvierung des Militärdienstes in den Zivildienst vorsah. Verbesterungen wurden 1882, 1892, 1901, 1906 und insbesondere durch das Wannschaftsversorgungsgesetz von 1907 erreicht, durch das die Grundiäte auf eine neue Grundlage gestellt murben. Die Gemeinben murben verpflichtet. 50 Progent der Gemeinbenftellen mit Militaranmartern au fegen. Bare biefer Grundfat ftritte urchgeprefär geworden, wie es heute der fall ift. Unsere Bestrebungen gielten in der Folgezeit darauf ab, daß auch die mittleren Beantenstellen unseren Anwärtern erschlossen werden. Beider muß festgestellt werden, daß sich die Länder und die Gemeinden um reichegefestiche Borfcriffen einfach nicht kümmern. Rach dem Ariege kam das Appitulantenversorgungsgesetz, das der Zivilversorgung den ersten ichweren Schlag versetze. Wir begreifen die ichwierige Schlag verseste. Wer begretten die inmierige Lage der Regierung, die 80-90 000 Anwärter zu versorgen hatte. Es muß aber teftgestellt werden, daß viele Leute auf Grund ihrer Par-teizugehörigkeit in Stellen einrückten, während heute noch 20-30 000 Unteroffigiere vergeblich auf eine Stelle marten. Es ift ein undantbarer Staat, der fo mit feinen Untertanen umgeft, der alte Bertrage einfach nicht mehr anerfennt. Er ichaffte fich bie Leute vom Balfe, inbem er ihnen Gebührniffe für 1-2 Jahre guwies. Im 4. August 1921 murbe das neue Wehrmamtsperforgungegefeb verabichiebet, bas nur für eine geringe Bahl die Beamtenlaufbahn porficht, alle anderen aber auf die freien Berufe ver-Es wird ihnen eine Benfion von % ber Gehaltegruppen 2-3 in Ausficht geitellt. 2Beis teres ift bis jest nicht erreicht worden. Ilufere Untrage liegen unerledigt im Meichstag. Dlan bat uns vergessen, verlassen! (Buruf: Man muß für Barmat forgen!). Das deuische Bolt bat aber gewiß nicht die Absicht, diejemgen, die 123ahre dem Staat ehrlich it. tren gedient haben, aur Armenverwaltung au fdiden. Die Doglichfeit der Unterbringung ber Berior,jungsberechtigten in die unteren und mittleren be amtenftellen ift auch heute noch gegeben. Greilich jo lange es Stadtverwaltungen abt, die nicht einen einzigen Berforgunganmarter bedriftigen, muß man feftftellen, daß die reichegefeglichen Bestimmungen einfach nicht augewandt werden. In Baden find in den lehten 2 Jahren nur 7 Berforgungs-berechtigte untergebracht worden. (Hört! Bir werden jo lange nicht ruhen, bis

die vertraglich festgefehten Beftimmungen burchgeführt werden. Gir das badifche Schuppoligei-gefes finden die Bestimmungen des deutschen Behrmadisveriorgungsgesetzes uneingeichränft Anwendung. Bir find eben babet gu prufen, wo es am ichlimmiten ift. Davet finden wir, daß fich die Kommunen um gar nichts fümmern. Der Robner erläuterte bann bie Sanpiforde-rungen ber Berforgungeberechtigten, wie fie in der Entichliegung niedergelegt find, und richtete an alle Rameraden einen marmherzigen Appell gn eifriger Mitarbeit für die Refferftellung der Berforgungsberechtigten. An die mit lebhaftem Betfall anfgenommene eifriger Mitarbeit für die Befferftellung der

Uniprache fnupite fich eine rege Distulfion, in der noch mancherlei Bünfche, Beichwerden und Anregungen vorgebracht murben. Es wurde u. a. hervorgehoben, daß die Stadt Karls-ruhe von 1212 Stellen nur 82 mit Berfor-gungsamwärtern bejetzt hat, die Stadt Mann-heim von 2000 Stellen nur 80. Mehrere Städte haben überhaupt feine angestellt. maßen beffer find die Berhaltniffe bei der Boft, speziell im D.B.D.-Begirf Rarlsrufe, wo nach ben Ausführungen eines Redners ber Abbau gerechter burchgeführt murbe.

Derregierungsrat Junghans von der Derregierungsrat Junghans von der Reichsbahndirektion Karlsruhe empfabl, die vorgebrachten Bünfche in einem Broivfoll der Meichsbahndirektion zur Kenninis au bringen. Rach den neuen gesehlichen Bestimmungen find 15 Frozent der Reichsbahnstellen den Berforgungsberechtigten vorzaubehalten. Die Bestürchten tung, daß ein Teil ber unfundbaren Reichsbahnbeamten in ein kundbares Verhältnis überge-

führt werde, fei unbegrundet. Landtagsabgeordneter Geh.-Rat Maier verfpricht im Landtag für die Biniche ber Berforgungeberechtigten eingutreten, wogu fich bei ber Beretung bes Rachtrags gum Staaten uchalt Belegenheit bieten merbe. (Beifall).

LandingBabgeordneter Geebacher (3tr.) jagt mohlmollende Brufung ber Buniche ber Berforgungsberechtigten an. Schlieblich murbe folgende Entidliegung einftimmig

angenommen: Die am 18. März in Karlsruhe abgehaltene offentliche Berfammlung bat fich mit der kata-ftrophalen Lage der Berforgungsanwärter eingebend beichäftigt und ift babei an bem Schlug gefommen, daß es allerhöchte Zeit ift, daß fich Regierung und Parlament mit allem Rachbruck dafür einseinen daß eine fühlbare Aenberung eintritt, wenn nicht der Bestand der Reichswehr und Schutpoligei gefährdet werden foll. Int Befeitigung diefes unerträglichen Buftandes ift bie beichlennigte Durchführung nachitebenber Magnahmen unerläglich: 1. Aufhebung der Ein-berufungsfperre für Berforgungsanwärter; 2. Schaffung einer Kontrollftelle beim Mini-fterium des Innern, die die richtige Anwendung der Anftellungsgrundfage übermacht, inebefonber bei den Rommunalverwaltungen; 3. Erhohung bes vorbehaltenen Stellenanteils auf minbeftens 75 v. S. ber nach § 8 ber Anftellungs-grundfage vom 26. 7. 1922 vorbehaltenen Stellen auf die Dauer von 5 Jahren vom Tage der Unifiebung der Ginberufungsfperre ab; 4. 3ablung der Mebergangsgebührniffe bis aur Ginberufung und awar in Bobe von 80 Prozent bes rufung und zwar in Höhe von 80 Prozent des leisten Diensteinkommens; 5. Erhöhung der einmaligen Abfindung dei Berzicht auf den Verstorgungsschein; 6. Aushändigung des Versorgungsschein; 8 Aushändigung des Versorgungsscheines am Tage der Vollendung der Dienstzeit; 7. Erhöhung der Einkommensgrenzegemäß § 23 Behrmachtsversorgungszelch in der Weise, daß ein Ruhen der Uebergangszebührnisse dei Einkommen aus öffentlichen Mitieln erst einrist, wenn das Diensteinkommen eines Beischbeamten der Grunne V Julie 8 eines Reichsbeamten ber Gruppe V Stufe 3 nberftiegen wirb; 8. Die Borichriften fiber bas Ruben bei Privateinkommen find auf die Uebergangegebithrniffe nach dem Behrmachteverjor-gungegejeh nicht angumenden; 9. Sicherfteffung der Sinterbliebenenverforgung nach § 70 2Bebrmachteversorgungsgesets für die Beit des Be-zuges der Uebergangsgebührniffe, d. h. bis tie Sinterbliebenenverforgung als Bennter gemahrleiftet ift.

#### Alusstellung des Pforze heimer Einzelhandels.

Die Pforzheimer Einzelhandler möchten das Pforzheimer Räufer-Publifum burch eine Ausftellung veranlaffen, seinen Gesamtbedarf möglichft nur noch in Pforzheimer Geschäften zu beden. Die Ortsgruppe Pforzheim der Landessentrale des badtiffen Gingelhandels, ber faft alle hieligen Gingelhandelsfirmen von Bedeutung als Mitglieder angehören, veranstaliet au hiesem Zwed vom 18. bis 21. Märs im Saalbau eine Einzelhandel. Aus fiellung, die, von den ersten Fforzheimer Sinzelhandlern aller Branden reichlich beschickt, den Kforzheimer mern zeigen foll, daß geitraubende und Unfoften verurfachende Gintaufgreifen unterlaffen und in Pforaheim mindeftens fo gut und vorteilhaft eingetauft werden tann wie anderwarts. Dabrend genannter Tage wird den Befuchern ber Ausftellung im Saalbau bei Dufit, Rachmittagstee und fonftigen Unterhaltungen in hellent Licht gezeigt und vorgeführt werden, mas bie Ausfteller in ihren biefigen Laben ber Dame, dem Berrn, den Rindern und ber Sansfrau bet dem Herrn, den Kindern und der Hausfrau Der zuworkommender verständnisvoller Bedienung zu bieten vermögen. Pforzheimer mit Heimatgefühl und Heimatstolz werden diesen Bestrebungen sumpathisch gegensüberstehen, den Außestellern durch zahlreichen Besuch der Beranstaltung ihr Interesse bezeugen und sich gerne überzeugen lassen, daß es garnicht schwer und sir die Käufer lohnend ist, die Pforzheimer Einzelhändler in ihren Bestrebungen zu unterstätzten zum Roble aller: denn ie aröseren ftitgen, jum Boble after; benn je größeren Umfat ein reelles, gut geführtes Geichaft gu ergielen vermag, umfo reichhaltiger wird es die Answahl und umfo nieberer die Preife ftellen konnen. Erhöhte Umfage kommen wohl den Sandlern, die dedurch ermöglichten niebereren

Preise aber wieder den Käufern augut. 11m diesem Ziel wieder um einen Schrift näher au kommen, bieten die Pforzbeimer Ein-gelhandler den Pforzbeimer Käufern in dieser Ausstellung — deren alliährig aweimalige Wie-berholung beabsichtat ift — erneut die hand aur Zusammenarbeit. Man beachte die Mit-teilungen über Einzelheiten und weitere hin-weise auf die Ausstellung im Anzeigenteil.

#### Dom Wetter

Beiternagrifftenbienit ber Babifdien Canbells weiterwarie Raribrube.

Donnerstag, 18. Marg 1925.

7 Begro. 8 Mist frub.

Badifche Meldungen.

Det   Det		6		Lemberatur OC		Wind			10.9	100c	
Sarlseubt 120 773.3 —2 5 —3 NO leicht wolkenl — — Oaden : 218 772.9 —8 5 —4 O leicht heiter — — St. Blasten 780 — —3 1 —6 Stille — wolkenl — 34				7 Uhr Lo morgens	Mar.	Miter. nafets	Nich- tung	Stårle	J-752125-314	Wiebecfch in 17 qu	The same
Welbberg*) 1292 656.2 -9 -8-10 D manig welken! - 186	Starlsenbr Gaben St. Blaffen	120 218 780	778.8 772.9	-8 -3	5 1	-6	NO O Stille	leicht leicht	welken! heiter		-

#### Mugerbadifche Meldunger.

Particular Control	: Merret-	tarur	Wind	Stärle	Better		
Buglvite .	526.5	-17	97.0	maßta	balbbes.		
Berlin	772.1	3	n	tetcht	pededt		
hamburg	2728	111	那些即	letm1	Rebel		
Spisbergen .	754.2	7	NNO	müßig	heiter		
Stodholm	762.1	-1	en	Letcht	molfig		
Studenes	766.6	5	223	maßig	Regen		
Ropenhagen.	768.2	8	23	idwad	Bebedt		
Crondon	Presser in				e avenue		
(London)	775.9	-1	E	leicht	halbbed.		
Britfiel	774.0	9 11	DIED	letent	bedeckt		
Paris	774.0	1	nno	idwath	Nebel		
Barico	771.8	-0	60	letmt	melfenl		
Bent	769.6	-2	MIND.	teicht	molfent		
Lugano	768.2	+-1	R	termt	molfent		
Genna	-		+		-		
Benedig	767.9	9.	98.0	leicht	Beiter		
Rom	762.0	5	NND	lanaa	Debedt		
Madrid	769.2	. 9	<b>DND</b>	tetchi	heiter		
Bien	778.4	H2	9123	leicht	bebedt		
Budaveit	771.1	-8	25.58	leicht	wolfent		
Baridau	773.9	-5	Stille		halbbed.		
Algier	-	-	10 mm	-	-		
* Luftbrua Brilla.							

Auf der Südseite des von den britischen In-feln bis Polen sich erftreckenden Hochdruck-rückens dauert in Süddeutschland bei nordöst-lichen Winden das heitere, trockene Wetter fort. Insolge der Wärmeausstrahlung hatte bie Rheinebene nachts wieder leichte Fröste, der Hochscharzwald und die Baar bis 10 Grad kälte; am Tage gehen jedoch die Temperantren infolge der ftarken Börmesinkrehlung in der infolge ber ftarten Barmeeinftrahlung in Ebene und den tieferen Bagen bes Gebirges über ben Gefrierpunet. Bunachft bauert bie

gegenmartige Bitterung fort. Beiteransfichien für Freitag, den 20. Marg: Beiter und froden (Gebirge meift dauernd Froft, Rheinebene nur ichwache Nachtfröfte), nordöstliche Winde.

Bafferftanb.	
19. Märs	18 Mars 0,82 m
Rehl 1.51 m	1,54 m
Rannheim , 2,18 m mittag	\$ 12 Uhr 8.22 m 8 6 Uhr 8.28 m 2.22 m

#### Schlechte Gafte im Blut

find die Urfache vieler Leiben. Bir raten Ihnen, in ber Apothele 60 ober 30 Gramm echte Berber-Rerne au faufen und gerabe jest, beim Beran-naben des Frühlings, eine Antreinigungstur au unternehmen. Sicher erhältlich: Bof-Apothefe, Raiferftraße 201, Stadt-Apothefe, Karlftraße 19. Die Bestandteile find auf der Badung angegeben

# INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUR

#### Reichsbant.

Aleine Entlaftung.

Der Ausweis der Reichsbank vom 14. d. M. deigt einen weiteren Rückgang der Kapitalaulage und des Zahlungsmittelumlaufs. Die Bechelel und Lombard des Fahlungsmittelumlaufs. Die Bechelel und Lombard einen was, danf isol. Millionen Reichsmark abgenommen. Von der Verminderung entfallen 25,4 Millionen Reichsmark auf die Abgabe landwirtschaftlicher Beckel an die Rentenbank, deren Forderung an die Reichsbank dadurch auf 190,8 Millionen Reichsmark abgetragen wurde, und 20,2 Millionen Meichsmark auf neue Bechiele Millionen Reichsmart auf neue Wechfelredistontierungen, die fich dementsprechend von 565,6 auf 585,9 Millionen Reichsmart erhöhten. Die Kreditrudgahlungen von privater Seite maren geringfügig.

Der Umlauf an Reichsbanknoten ist um 87,8 auf 1947,7, der Umlauf an Rentenbank-icheinen um 41,8 auf 1851,8 Millionen Reichs-mark zurückgegangen. Insgesamt gelangten 129,6 Millionen Reichsmark an papiernen Geld-zeichen zur Reichsbank zurück. Die fremden Gel-der erhöhten sich in diesem Zusammenhaug um 66,8 auf 992 Missionen Reichsmark. Der Be-ktand an Gold und an zur Destung berennerzoge-66,8 auf 992 Mistionen Reichsmark. Der Bestand an Gold und an dur Declung herangezogenen Devilen blieb in der aweiten Märzweche nahezu unverändert. Die Notendeckungszissen verbesterten sich etwas infolge der Abnahme des Notenumlaufs, und zwar die Declung durch Gold allein von 48,4 auf 50,6 Prozent, die Deffung durch Gold und Declung devilen von 64,5 auf 67.4 Prozent. Die Schedemünzenbestände vermehrten sich um 1,2 auf 63,8 Missionen Weichsmark.

Wochenübersicht vom 14 März 1925.							
Aktiva.	7. Marz	14 Marz					
Woch night he-	ATE OF MINE	deld assumentable and					
zebene Reichs	177 212 000	177 212 000 unverändert					
#oldbestand	<b>阿尔茨德斯</b> 25.75 阿尔克	005 003 000 1 54 000					
(Barrengold)	985 169 000	985 223 000 + 54 000					
Goldkassenhest	716 043 000	720 854 000 + 4 806 000					
Golddepot (un-	a Sull Halls	new winds the mean and the					
Zonfralnetenh.	269 121 000	264 369 000 - 4 752 000					
Bestand an dek-	328 389 300	328 407 000 + 18 000					
Rungst. Devis. Best. as sensing.	PORT OF THE REAL PROPERTY.						
Wechs n. Sekks	1 633 0 8 000	1 582 892 000 - 50 196 000					
Bestn-da. duch	62 671 800	63 848 000 + 1 177 000					
Best, an Noten							
und Banken	14 499 008	18 624 000 + 4 125 000					
Bestand sa Lombardford.	8 264 080 112 063 000	8 475 000 + 211 000 111 828 000 - 235 000					
Best an Effekt.	112 063 000	111 828 000 - 235 000					
Best an sonstig.	1 373 383 900	1 375 248 000 + 1 865 080					
Passiva.	and the said had	We workflow to					
Grundkapital	Halimara	oluliana in					
a)alt.Grundkap.	90 000 000	90 000 000 unverändert					
b) beschlossene Kapitalerhöh.	210 000 000	210 000 000 unverändert					
Reservefonds .	210 000 000	900 000 unverändert					
Betrag der um-	2 035 545 000	1 947 732 000- 87 814 000					
Sonst tagi. fall.							
Verbindlichk Darlehen b. der	925 197 000	991 989 000+ 66 792 000					
Rentenbank	216 173 000	190 809 000 - 25 364 000 1 220 327 000 + 3 405 000					
Sonst. Passiva	1 216 922 000	1 220 327 000 + 3 405 000					
Verbindlich .a	and the						
weiter begeb.	THE REAL PROPERTY.						
bar. Wechseln	565 624 000	585 902 000   20 278 000					

Borfeninbeggiffern für Februar 1925. Die Borfenindeggiffern der eingelnen Wertpapier-Borsenindezeitstern der einzelnen Wertpapier-gatiungen verzeichnen Snde Februar durchweg eine fearke Senkung. Bei den Aktien spie-gelt sich eine Kursverschliechterung wider, die allerdings den Ticsstand der ersten Januarwoche des lausenden Jahres noch nicht ganz erreicht hat. In Goldanleihen ist der Rückgang nur unbedeutend, bagegen vergeichnen die Moggenan-leihen unter bem Ginfing ber Betreidebaiffe einen ftarten Müdgang.

Erhöhnng bes Notenausgaberechts ber Privnt= notenbanten. Die Notenausgaberechte ber Brivatnetenbanten find für den Meft des 1. Quartals 1925 vom Reichswirtschaftsminister heraufgesett worden. Befanntlich beträgt das Gesamtfontingent der Privainstenbanken 8,5 v. D. des durchichnittlichen Umlaufs an Reichsbank noten im letten Quartal. Rach § 3 bes Brivatnotenbantgefetes hat jedech eine Abanderung des Kontingents eingutreten, wenn in einem Monat der Durchichnittsumlauf an Reichsbantnoten um mehr als 10 Brogent von bem Durchschnitt des vergangenen Quartals abweicht. Dies ift jest der Fall und demanfolge werden jest für den Reft bes 1. Quartals 1925 die Notenausgaberechte wie folgt befannigegeben: Baperifche und Cachfifche Bant je Mm. 56.65 (bisher 51.14) Will. Burttembergifche Rotenbant und Badifche Bant je Rm. 21,85 (bisher 19.73) Min.

Bagerische Girvgentrale, München. Behnis ein-gehender Prüfung der Borgange bet der Baverischen Girogentrale in nunmehr eine Treubandge-fellschaft herangezogen werden. Disher wurde Sitszentrale ist kunmehr eine Lieugand andes fellschaft herangezogen werden. Bisher wurde die Nevision der dekannten Geschäftsvorsälle von den Organen der Girmentrale selbst vorgenommen, wo-gegen u. a. die M.R.R. scharf Stellung genommen hatte. Die Berluste werden jest auf M 5 Mill.

Singiehung von Noten der Brivatnotenbanten. Der über den Aufruf, die Singiehung und Wernichtung über den Aufruf, die Singiehung und eBrnichtung von Noten der Privatnotendanten. Hiernach nüffen von Noten der Privainstendanken. Diernach mitisen bis aum 30. März 1995 die Privainstendanken ihre auf Mark lautenden Koden Noten, soweit ür nicht bereits ausgerusen sind, zur Sinziehung mit der Maß-gabe aufrusen, dos die Asien mit dem 1. Juni 1925 ihre Sigenschaft als Zahlungs-mittel verlieren, iedoch für die Dauer des Monats Juli 1925 dei allen Kassen der Privainvien-banken noch weiterbin in Zahlung genommen oder gegen auf Neichsmark saniende eigene Noten der be-tressenden Privainstendanken oder gegen Neichsdank-noten im Verbältnis 1 Bistion Vm. = 1 Am. umgenoten im Berbaltnis i Bikisn #m. = 1 Rm. unge-tausot werden. Rach dem 1. Juli 1925 follen auch diese aufgeenfenen Roten kraftlos sein. Bon diesem Zeitpunkt sind die Privatnotenbanken von der Ein-lösungspflicht entonnden.

#### Birtichaftliche Rundichau.

Richtige Generalversammlungsbeichliffe. Gur bie Beschluffaffung in Generalversammlungen von Aktiengesellichaften ift ber § 256 DGB, von einschneibender Bedeutung. Meihe von Borschriften, deren Erfüllung zu bedenken ist, wenn wichtige Generalversammlungsbeschliffe nicht der Ansechtung anheimfallen sollen. Für den Fall einer Aenderung des Gesellschaftsvertrages wird in § 274 Abs. 2 HB. noch ergänzend ausgeführt, daß die beabsichtigte Aenderung in der nach § 256 BB. zu bewirkenden Ankündigung ihrem wesentlichen Inhalte nach erkenn bar gemacht werden foll. Der gegenwärtige Rechtsftreit berichtet über die Grenze der Richtigkeit bei einem Berftoß gegen die erwähnten Vorschriften. Am 30. August 1921 sand eine außerordentliche Genesalung sol. Augur 1921 sand eine außerordentliche Generalversammlung der Agrippinahaus Aktiengesellschaft in Köln statt. Die Tagesordnung umfaßte unter Nummer 6 unter anderem die Statutenänderung des § 1 beireffend den Zweddes Unternehmens. Der Kläger T., auf den von 1523 Stimmen 825 entstelen, widersprach der Abhaltung der Versammlung, weil der Geschäftsbericht nebst Gewinn- und Verlustrechnung den Aktionaren nicht rechtzeitig zur Verfügung den Aktionaren nicht rechtzeitig gur Verfügung gestellt worden sei. Er wurde jedoch überstimmt. Die Versammlung beschloft die Aenderung der Satzungen und erweiterte den Zwed der Gefellichaft auf Gefchafte mit bebauten Grundftuden die Bermertung von Geschäftshäufern und au bie Beteitigung an andern Unternehmungen im In- und Auslande, deren Geschäftsbetrieb jum Zwede der Gesellschaft in Beziehung fteht. Der Aläger gab gegen alle Beschlüsse Widerspruch an Brotofoll, Dann erhob er Klage auf Rich = tigfeitserflärung der gefasten Beschlüsse gemäß § 274 Abs. 2 HB. – Das Landgericht Röln erflärte ben gu Bunft 6 der Tagebordnung gefakten Beschluß für nichtig. Das Oberlandes-gericht Köln entsprach der Klage in vollem Um-sange. Die von der Beslagten beim Reichsge-richt eingelegte Revision ist ohne Ersolg geblie-ben und vom 2. Fivilienat des höchsten Gerichts-befa urischen hofs gurudgemiefen worden. Die reichsgericht= lichen Entscheidungsgrunde hierzu bringen unter anderem folgendes jum Ausbrud:

anderem folgendes zum Ausdruck:

Das Oberlandesperist sieht die § 268 Abs. 2 und 274 Abs. 2 Hos. als verlent an. Es ist der Anstot, es sei möglich, daß bei ordnungsmäßiger Bordereitung der Versummlung alle Aftionäre sich einzestung der Versummlung alle Aftionäre sich einzestung der Versummlung alle Aftionäre sich einzestung der Kläger angessordnung erforderliche Dreiviertelmehrheit nicht erreicht worden wäre. Sventuelt wäre taktisch auf die Mehrheit eingemirkt worden, so daß die Versummlung einen ganz anderen Berlauf genonnnen schoen würde. Die bierzegen erhobenen Angrisse der Aevision sind nicht gerentseitst. Wohl ist anzuerkennen, daß ein Kormverstoß nur dann unschädlich ist, wenn die Gesellsgatt hier bartut, daß der Beschluß nicht auf dem Berstoße bernhen kann. In diesem Sinne hist das Achösgerich iston mehrkade entschieden (MS3.). Band 103 S. 6 und andere). Und die Bessage meint, daß von dem 1550 Asticksericht for mehrkade entschieden (MS3.). Band 103 s. 6 und endere). Und die Bessage meint, daß von dem 1550 Asticksericht in vertreien gewesen wäre, um die Dreiviertelmehrbeit zu verhindern. Maa nun auch die Wahrscheinlichseit, die gesähen wäre, um die Dreiviertelmehrbeit zu verhindern. Maa nun auch die Wahrscheinlichseit, die gesähen werschilbern, äußerst aerina gewesen sericht mit einer Möglichsern, äußerst aerina gewesen sericht mit einer Möglichsern, daß das Oberlandesgericht in Betracht kommen könnte. Es ist also nicht einwandfrei daraetan, daß der Bessicht der Generalversemmlung nicht aus dem Kormverstoß beruht. Mitsbin ist die auf das Jaudesgasehnbar geschlichte Ansechal tungsflage begrinbet. (II 52/24. - 18. Februar 1995.)

Bom Robeisenmarkt. In der Sitzung des Robeisenverbandes wurde berichtet, daß die Nachfrage nach Robeisen befriedigend sei. Das Auslandsgeichaft liege rubig. Der Berband hat ben Berfauf für April au unverän-derten Preisen aufgenommen. (Gig. Drabi-

Reine Breisherabiogung für Brifetts. Bu ber der furalich a emoldeten Ablicht, den Breis für Magerfohle (Brifett) berabgufenen, wird befannt, doch noch feinerlei Berhandlungen bierüber gepflogen worden find. Huch ift nichts ba-pon befannt, daß eine Sigung bes Reichstohlenverbandes, die darüber zu beraten hätte, einbe-rufen fei. Borläufig gelten immer noch für Magerkohlen die am 1. Januar 1925 festgesetzen Preise. (Eig. Drahimelbg.)

Dbenwälder Sartftein-Juduftie Al.G., Darmftadt. Die Gesellichaft weift einen Meingewinn von Am.
137 355 aus, woraus 6 Prozent Dividende auf Stamms und Borgupkaktien verteilt werden folien.
Dem gesehlichen Reservesonds werden Rm. 21 950

Ablerwerke vorm. Heinrich Aleyer A.-G., Frank-furt a. M. Der lieberschuß der Papiermarkbilanz per 31. Oktober 1924 soll auf neue Rechnung vorge-tragen werden. Die Reichsmarkerössnungsbilanz wird eine Ermäßigung des Affienkapitals von seit-ber 856 Mill. Stammaktien im Berhältnis 25:1 auf Im. 25,44 Mill. vorsehen. Auf das Borzaugsaktien-kopital von seither 14 Mill. Mark soll eine Auzaklung erfolgen, so daß die Borzaugsaktien auf Am. 21 000 bernminiert merder können. densminiert merden fonnen.

Berd. Mudforth Rachf. M.- G. Stettin. genehmigte die Goldumstellung des Grundvatitals in der Beise, daß die Km. 600 Mill. Stammatiten auf Km. 6 Mill. und die Bur. 60 Mill. Borzugsaftien den Goldeingahlungswert entsprechend umgestellt wer-den. Ueber die Bewertung diefer Borguagaftien foll eine Spruchftelle entschen, mäbrend restliche 10 Mill. Mart Borgugsaftien (mit 16 fachem Stimmrecht) einvezogen werden iollen. Bon den der Gefellicaft zur Berfügung siehenden Berwertungsaftien im Betrage von 300 Mill. Mark waren 170 Mill. bereits verwerstet, der Rest jost eingezogen werden.

Kabelwerke Mhendt A.-S., Rhendt. Die Geil-ichalt bedutragt Erhöhung ihres Stamm-fapi tals von Rm. 5 Mill. auf 7,5 Millionen. Die neuen Aftien follen jum Teil den alten Aftionägen gum Begun angeboten werben, mabrend ein Reft aber nach Bedarf verwertet werben foll.

Sinhimert Beder M.G., Biffig. Bon ber neuen Groß-Aftionargruppe find mit der amerifanifden Gruppe, welche die Beder Steel Bonds befint, Berhandlungen eingeleitet worden, um dieje Berpflichtungen abzutragen. Es handelt fich hier um einen Betrag von 500 000 Dollar zu 6 Prozent, für die f. 3t. das Stahlwerf Beder eine Garantie übernommen hat. Die Bonds find teilweife in der Schweiz, in ber hauptfache aber in den Bereinigten Staaten untergebracht.

#### Aus Baden

Dessentliche Ausschreibungen. Das Reckarbaus amt Deibelberg vergibt die Tiesbauarbeiten des Toses VI der Staususe Ladenburg der Nedarskantliserung (Wehr, 2% Kiom. Seitenkanal, Dochwascherabschluß, dwei Straßenbrücken). Die Arbeiten umsassen Aussischen Schon VI. der Arbeiten umsassen der Nedarschlußen den Vielerung. Der Anbiem. Beton, 10 000 Kubism. Erdbewegung, 32 000 Kubism. Beton, 10 000 Kubism. eiserne Spundswähle (ohne Lieserung), Grundwassersung. Begehungen der Baustrecke am 20., 24. und 27. März. Tressonst: Bahnbos Ladenburg a. R. Erdssung der Angebote am Dienstag, den 7. April.
Der Borstand der Baustbeiten für den Umbau von drei Brüden zwischen der Bauerbeiten für den Umbau von drei Brüden zwischen S. März.
Die Bahnbauinspecktism I Karlsruhe vergibt Immers, Blechners. Dachdeders und Anstreischerarbeiten für die Ueberdachung der Bahnseige 1,4 und 5 im Bahnbos Ploraheim. Angebote ipäteliens die Semstag, den 28. März, bei dem Baubüro in Pforzheim einreichen.

Dis Samstag, den 28. März, bei dem Jauburo in Pforzheim einreichen.

Das Eisen dahn betrieb amt Sigmaringen vorgibt für den Gleisumbau von D- in E-Korm zwischen Keitenader und Untermarchtal und zwisschen Rechtenstein und Zwiesaltendorf folgende Arbeiten: Umbau von 7,040 Allom. Gleis, Kusänd von 2000 Kubism. alter Beitung, Abladen und Eindringen von zusammen 6100 Audism. enem Schotter, Aufladen von zusammen 7000 Audism. Schmudties. Angebote dis 33. März 1928 einreichen.

Das Goch danamt Mannheim vergibt die Ausführung der Grabsteine für den Ariegerfriedhof. Näher Auskunft Kathaus N., Zimmer 36.

Die Bahnbauinspelition Willingen vorzahlichen und Granit und 100 Audismeter Vorzahlschiehenen aus Granit und 100 Audismeter Tumenelkenvöllsesteinen aus Granit. Ungebote dis 4. April.
Verein deutscher Delfadriken A.S.. Mannheim.

Berein deutscher Delfabriten A.S. Mannheim. Die Gesellichaft win der kommenden S.B. den 1924 ergielten Reingewinn von Mm. 120 211 als Bortrag auf neue Rechnung vorschlagen.

#### Märfte.

Berlin, 19. Marg. (Gig. Draftmelbg.) Clet-trolnifusfer 136.

Bom fübbentiden Gifenmartt. Der fich etwas mehr belesende Baumarft hat pur Junahme des Geschäftes in Sisen gesührt, aber die Erwartungen bei weitem nicht erfüst, die man vor noch nicht langer Zeit hegte. Jeht zeigen sich nämlich erft recht die Widerstände, die einer größeren Entfaltung der Tätigkeit am Baumarfte entgegenstehen und nicht is ichnell zu beseitigen sind. Reben Baueisen wurden von der Metallindusvrie Reben Onueifen murden von der Metallinduftrie Reben Baueisen wurden von der Metanindustrie andauernd Bösichen bezogen. Insbesondere zeigte sich Bedarf der Maschinenfabriken, wie auch der Konstruktionswerkftätten. Auch die Waggonfabriken, die in der Lage waren, ansländische Bestellungen beranzuziehen und sich dadurch bestere Beschäftigung zu sichern, griffen ledbafter in das Einkaufsgeschäft ein. Durch seitere Führung der Mannheim-Luch wigshafener Gemeinschaft des Eisten und bestere Führung der Mannheim-Luch wigshafener Gemeinschaft des Eisten und besterbischen gegen die Preissessischen Ronventionalstrasen vorssieht, hat sich eine größere Ordnung in den ficht, hat fich eine großere Ordnung in den Breisverhaltniffen ergeben, wie fie vorher be-Wohl haben die angeschloffenen Firmen bei größeren Geschäften (von 5000 Kilo und mehr) freie Hand in den Preisangeboten, aber es haben wenigstens bei kleineren Lagerentnahmen die Preisunterbieiungen aufgehört. Damit ift ameifellos ein Schritt getan gur Biedergefundung der Berhältniffe.

Für Formeisen wurden 157.50 M, für Stabeisen 160 M je Tomne als Lagergunnbpreise, frei Bahnbof Mannheim-Ludwigskafen ober frei Berwenbingsftelle, verlangt. Bon Blechen waren es meikt Feinbleche, nach denen gefragt wurde und worin die größten Umsätze statisanden. Im allgemeinen ist eine Beränderung in den Bezugspreisen für die Groß-bändler für westdeutsche Kafzwerferzengnisse nicht eingetreten. Mit großer Spannung sieht men den Enischelbungen entgegen, die in der Zollfrage für Seare und Loibringer Ferkinste getrossen werden; schare und Loibringer verkinste getrossen werden; schare und Loibringer berkinste getrossen werden; schare und Loibringer berkinste getrossen werden; schare und Loibringen berkinste getrossen werden; schare und Loibringen berkinste getrossen werden; schare und Loibringen berkinste getrossen meterial die Hauptrosse spielen. Im allgemeinen sind die Läger der sibdeutschen Großändler nuch aut aus-gestattet mit Ware, auch die Konsignationsläger in Gur Formeifen murben 157.50 .M, für Stab-ifen 160 M je Toune ols Lagergrundpreife, frei die Läger der slüdeutschen Großfändler nuch aut außgestattet mit Ware, auch die Konsignationsläger in
Saar, Luxemburger und Lochringer Eisen weisen
noch erhebliche Bestände auf, die die Großfändler
nuch auf sängere Zeit von umfalsenden Bezignen von
erter Hand entbinden dürsten. Am Markte sür Allt material hat die jüngste Zeit weitere Senstung der Preise gebracht, jedoch nur in mäßigem
Ausmaße. Angesichts der volitischen Unsächerbeit und
nicht zusetzt der ungünstigen Geldmarktverhältnisse
verspricht man sich vorderband größere Beledung am
Schrotimarke nicht. Troddem gewinnt, besonders in
Handelskreisen, die Aussachung an Boden, daß ein
Kücklauf der Preise in nennenswertem Umfang kaum
mehr zu erwarten sei. Darauf weist übrigens auch
der Umstand din, daß die Großfändler, soweit sie
nicht dringenden Geldbedarf haben, mit der Abkabe
ibres Materials zurückhalken. Die verdrauchensen
Berse selbst waren übrigens mit nennenswertem Bedarf nicht am Markte, sodaß also auch auf dieser
Seite ossender große Zurückhalkung geübt wird.
Mannseimer Produktenbörse vom 19. Wärze. (Eig.

Mannheimer Produtienborfe vom 19. Mars. (Gig. Draftmelda.) Rachdem gestern und vorgestern um-fangreiche Geschäfte in Brotgetreide wie auch in Mehl am fieligen Blat gefätigt waren, verkehrte der fiefige fangreise Geldalte in Orvigereite de der diefige am diefigen Blat getätigt waren, verkebrte der liefige Markt heute wieder in ru big er Saltung. Man naumte gegen 12.45 Uhr: Weizen, inländ. 25—26.50, ausländ. 25.26, Kraugerite 28—32, Futtergerite 21—28, Hafen, inländ. 18—21, ausländ. 10—23,50, Mais mit Sad 20,75, Weizenmehl, Spezial 0, 40—41, Irvimehl 31 dies per 160 Riegr. dehnfrei Manufeim.

Ales per 160 Riegr. dehnfrei Manufeim.

Pforabeimer Gdelmetallpreise vom 19. Marg. Gr. 817-2822, Gilber 94,25-04,75, Pfatin 15,30-15,00, 2817—2822, Silber 94,28—05,70, pinitt 15,50—15,50.
Schweinemerkt in Brussel am 18. Märs. Angesighten: 92 Mildsichweine und 44 Läufer. Berkaufer.
44 Mildsichweine und 16 Läufer. Dössfter Preis pro Jaar Mildsichweine 50 M. Läufer 97 M. häufigster Preis 45 M. und 75 M. niedrigster Preis 40 M. und 60 M. — Bieb marti. Aufactrieben wurden 181 Stud Grofvieh und 21 Rafber.

#### Börfen

Frankfurt a. M., 19. März. Die Stimmung an der heutigen Mittagsbörse war wieder ft ar f zu rück haltend und kaum verändert. Auf den Aktiens märkten wurden sast eine Umsätze bekannt. Justeresse bestand nur für Deutsche Unleiben, die von der Lebhastigkeit auf dem Pfandbriesmarkt etwas prossistieren konnten. Der erste antlicke Kurs für Kriegsanseihe war wiederum 0,727%. Sehr lebhast sing auf dem Pfandbriesmarkt zu, auf dem in bedeutendem Umsanze Umsätze stätssinden konnten. Auregend wirkten besonders die Aussichtungen der "Vossisson wirkten besonders die Russishrungen der "vossisson wirkten besonders die Vesprechungen der Keichsregierung mit den Parteien soweit gedieben seien, daß mit dem Beginn der Verhandlungen in der Krage der Hopvosibekenauswertung ichon beute gerechnet werden könne. Im Freiverkehr waren die Kurse wenig verändert: Nvi 1,45. Becker Stahl 18/8, Becker Koble 7,25, Bend Motoren 47/8, Brown Boneri 65, Growag 0,140, Krügershast 117/8, Kunstseide 340, Usa 127/8. Der Geldmarkt ist sehr leicht.

#### Berliner Schwankungskurse

vom 19 März.

THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PERSON NAMED IN	THE OWNER WHEN PER	MATERIAL PROPERTY.			-
	Anmag	Schlus		Antang	Mehlus
	19 8	18 8.	The second second	19 3.	18. 8.
/o Tarken B.H. dre. ollohl 1914 Unsarn /s us. Geldr u. Kronenr aredonier . hantungbahn slitimere . hantungbahn slitimere . handelsg Amer. Paket orad. Llovd . eri. Handelsg ormmerzh Akt armst. Bank . euische Bank iskonto Ges resdner Pank titteld. Credir est. Kreditakt (iener Fankv	15 7 10 80 910 910 910 110 411 77 94 410 155 101 101 101 101 101 101 1	18 s. — 7.75 c. 11.05	Oberschl. Ind. Phomix Rheinstahl Rieheck Montan Snizdetfurth Westeregeln Radisohe Anilia Chem. Griesh Dysamit Nebel Hookst Farbw Rhenania A.FG. El. Lieferungen Licht und Kratt Felten-Guille. Lahmeyer Schuckert. Schuckert Karlsruher	19 3 10 67 10 67 10 67 10 67 10 7 11 67 10 7 11 64 17 7 16 7 16 7 16 7 16 7 16 7 16 7 16 7	18. 3. 7070 18. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10
ochum Guilst.	81 25 17 98	81 24	Krauß. Deutsch. isenh Hirsoh-Kupfer		5.70
elsenkirchen .	82 80	200	Rheinmetall Zellst. Waldhei	65 12 12 12	67.50
armener löckmer werhe aurahätte	9.30	7.10	Ph. Helzmann		12.37
annesmann . verbedart		11.50	Otavi	28 25	28.75

#### Devisen.

w Boelin, 19 März

w Zärich, 19 März

The supplement of the same	Geldkurs	Geldkurs	Zuschlag für Brief-
	18 3.	19 3.	kurs
Buenos-Aires 1 Pes.	1.655	1.660	+ 0.004
Japan 1 Yen.	1.655	1.738	+ 0.000
Kenstantinopel 1 türk. Pf.	2.155		+0.01
London 1 Pf. New-York 1 D.	20.043	20.050	+ 0.05
Rio de Janeiro 1 Milreis.	0.464	0.463	T 0.002
Amsterd-Rotterd. 100 G.	167.69	167 59	+ 0.42
Athen 100 Drachm.	6.29	6 34	+ 0.02
Brüssel-Antwerp. 100 Fr.	21.28	21.24	+ 0.06
Danzie 100 Guld.	79.49	79.50	+ 0.20
Helsingfors 100 finn. M. Italien 100 Lira	10.56	10.56	+ 0.04
Jugoslavien 100 Dinar	17.095	6.61	10.02
Kopenhagen 100 Kr.	76 00	76.02	+ 0.20
Lissab. Oporto 100 Escudo	20.025	19 925	+ 0.04
Oslo 100 Kr.	64.62	64 62	+ 0.16
Oslo 100 Kr. Paris 100 Fres. Prag 100 Kr.	21.905	21 76	+ 0.06
Schweiz 100 Fres.	80.875	80.82	+ 0.20
Sofia 100 Leva	3.055	3.055	+ 0.01
Spanien 100 Pes.	59 50	59 60	+ 0.14
Froeth Gothenh 100 Kr.	113.05	113.05	+ 0.28
Budapest 100 000 Kr.	5.805	5.807	+ 0.02
Wien 100 Schilling	59.125	59.125	+ -

AA WHITTE	ted to Litute
18 Mars	19. Marz
	518.75
24 79	24.79
26 90	26 87
26.27	26.92
21.12	21 07
73.65	73.75
207.26	207.75
139.75	139.75
\$0.00	80.00
94 26	94.25
15.48	15.40
123.37	123 47
0.73	0.73
0.71	0.72
8.32	8.30
3.77	3.77
2.02	2.45
100 00	95 75
13.10	13 (5
780	7.80
	2.05
2.00	2.00
	207.26 139.75 20.00 94.26 15.46 123.37

Unverbindliche ausländische Martfurje.

Amfterbam, 17. Märg: 59.60 Glb., 18. Märg:

Rengert, 17. Mara: 25.81 Dollar, 18. Mara:

Baris, 19. Mard. Es wurden heute vormittag besahlt für ein englisches Pfund 92.00 Francs. Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 19 März

Rifgefeilt von Raar & Elan A Karlandes Value

agerent von Baer & Elend, Karlsrune, Kaiserstraße 200.						
Alles ciara m Mark pre 1890;-						
fler Kali  d. Lokomotivwerke  ldar  seker Kohle cker Stahl  nnz  own Boveri nntin, Helzverwertung eutsche Lastanto untsche Fetroleum rmania Lineleum indler Zigarren	330 10.7 1.0 14.0 31 1800 14.0	Feteraburger Int.  Bastatter Waggon Rodi & Wienenberger Russenbank Schuvag Sichel Slomaa Tabakhandels-A-G. Teichgraher Textil Meyer Turbo Motoren Stuttgart Ufa Zuckerwaren Speck	176 270530			
oskraftw. Warttemb. unsa Lloyd . uldbarg Vorzage-Akt. esg erkraftwerke ubel Rheydt	530	Werkeständige Anlagen 5% Rad, Kehlenw-Anl, 6% Mannh, Kehlenw-Anl, 7% Sächsische Braun- kehlenw-Anleihe	10.0			
mmerkirsch	178 100 45 37 120	50) Rhein-Main-Donau- Gold-Anleihe. 50) Neckarwerke-Gold- Anleike	65 63			
odeswirtschaftsstelle für das Bad. Handwerk illiand Chem.	1.5	5% Preußische Kall An- leihe pro 100 kg 5% Sachsische Rougen-	4.4			
eninger Brauerei enbarger Spinnerei . x. Industrie und	300	wert-Azielhe per Ztr. 50/a Sadd. Festwertbank- Obligationen. 60/a Freiburger Belzwert-	7.4			
Handels-AG	0.5	Anleihe pro Festmeter	-			

## Handels- u. Gewerbebank GEORÜNDET 1855 Karlsruhe, Friedrichsplatz 9

med Workani wen Weripapierer

Bosergang aller bankmilligen Geschille

Depat- und Vermägensverwaltung